

# BOPPLISSER ZYTIG

1/2017



75 Jahre

**VVB/NVB**

Gartensaison

**Ab ins Beet**

Wahlen 2018

**Rechnungsprüfungskommission**

# INHALT

## FÜRS ERSTE

- 2 Das Wort der Gemeindepräsidentin
- 2 Boppli - cogito, ergo sum 18.0

## MAIERISLI

- 4 Der Vogelschutzverein zwischen 1942 und den 80er Jahren: Ein Rückblick in die Bopplisser Geschichte
- 8 Aktuelle NVB-Jubiläums-Aktionen
- 10 Gartensaison 2017: Die faszinierende Welt der Rosen...
- 10 Gemeindewahlen 2018
- 11 Konrad Bodenbeläge GmbH
- 12 Bopplisser Blüten - Eine poetische Reise in Bildern und Worten
- 13 Die gnüssBar. zu 4 Jahreszeiten – wo Genuss und Kultur eins werden
- 14 Ernährungsberatung in Boppelsen?
- 15 Neues Mitglied der BOZY Redaktion
- 16 Die kleine Sonnenblume und ihre grosse Tat
- 17 Sängerinnen und Sänger gesucht!

## MAIACHER

- 18 Neue Räumlichkeiten der Spielgruppe
- 18 Martin Haas – 100 Tage im Amt als neues Schulpflege-Mitglied
- 19 Umfrageresultate Nachmittagsbetreuung

## NACHBARSCHAFTLICHES

- 21 Noch keine Lehrstelle – was tun?
- 22 Pubertät: Loslassen und Halt geben

## KULTURELLES

- 23 BOZY-Anlass 2017
- 24 Boppelsen kocht... im Frühling!
- 25 Wenn der Schweinehund zum Kampfhund wird – das Dilemma mit den Neujahrsvorsätzen
- 26 Vegan in den Frühling – der etwas andere Kochkurs

## SPORTLICHES

- 27 Kinder-Sportgruppe mit Schwerpunkt Unihockey – Helfer gesucht!

## WISSENSWERTES

- 28 Bopplisser Kalender
- 30 Leserbrief
- 30 Steckbrätt

## GEMEINDEHÜSLI

- 31 Aus dem Gemeindehaus
- 36 Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

*Titelbild: Bopplisser Rotmilan (Foto: Andreas Geissbühler, Boppelsen)*

## Liebe BOZY-LeserInnen

Nun, die ersten paar Wochen des neuen Jahres sind richtiggehend an uns vorbeigerauscht – oder ist es Ihnen anders gegangen? Hatten Sie, liebe BoppliserInnen, einen richtig zähflüssigen, klebrigen Jahresbeginn? Nichts lief so, wie Sie es gerne hätten, alles ging schief, die Tage waren gefühlte dreissig Stunden lang und der Wecker rüttelte einen immer früher aus dem ach so wohlverdienten Schlaf? Dann haben Sie sich vielleicht zu viel vorgenommen und gehören zu den 40% der Bevölkerung, die sich einen Vorsatz gemacht haben.

Auch wir von der BOZY machen manchmal Vorsätze und Prognosen, auch wenn das Jahr schon angefangen hat: Das Restaurant auf der Hochwacht ist in drei Jahren frisch renoviert und wieder der Öffentlichkeit zugänglich. Trotz der Teilrodungen am Lägern-Südhang werden in zehn Jahren wieder mehr Bäume wachsen als jetzt gefällt worden sind und in den Vorgärten in unserem Dorf werden die Blumen noch zahlreicher blühen als auch schon. Boppelsen wird in fünf Jahren ein paar Einwohner mehr haben als heute und die Mehrzweckhalle wird täglich bis auf die letzte Stunde ausgebucht sein. Wir sind gespannt, was sich von unseren Prognosen bewahrheiten wird!

Auch wenn schon bald Frühling ist, muss nochmals etwas zum lieben Schnee, Sonne und generell zum Wetter gesagt werden. Unsere Wetter-Erinnerung ist ein sehr gefärbter Prozess, weil tiefverschneite Weihnachten einem ein Leben lang in Erinnerung bleiben, langweilige düstere Heiligabende mit Nieselregen eher nicht. Es ist wie beim Zahlenlotto spielen. Trotz statistisch schlechten Chancen auf einen Sechser, also weisse Weihnachten oder einen schönen warmen Sommer: Die Wetter-Karten werden jedes Jahr neu gemischt, respektive beim Lotto die Zahlen neu gezogen. (Das Buch «Wetternachhersage» von Christian Pfister gibt interessante Statistiken und Anekdoten wieder).

Fantasie sei wichtiger als Wissen, denn Wissen sei begrenzt - sagte schon Albert Einstein. Wie sieht Boppelsen in 15 Jahren aus? Hat sich das schon jemand überlegt? Gibt es dann den Halbstundentakt von 06.00-24.00 Uhr beim Ortsbus? Wird unser Dorf 1922 Einwohner haben, Wildschweine nun auch tagsüber gut sichtbar in Vorgärten unseres Dorfes rumwühlen, das Restaurant auf der Hochwacht fertig ausgebaut sein und zusätzlich noch ein

Gourmetstübli bieten? Ist dann die Strasse über den Regensberg mangels Alternativen als Kantonsstrasse grosszügig ausgebaut, da alle anderen Strassen nach Dielsdorf gesperrt wurden? Kommt das neue Projekt «Erweiterung der Schulanlage Maiacher» erneut auf die politische Agenda wie 1990, um die wachsende Kinderschar Lehrplan-30-gemäss einzuschulen? Werden wir ausserhalb der Kernzone sechs- bis siebenstöckige Bauten zulassen? So, nun lassen wir die Fantasien ruhen, für diese Ausgabe wenigstens!

Wie Sie sicher festgestellt haben, ist die Anzahl der BOZY-Redaktionsmitglieder leicht angestiegen, das ist sehr erfreulich. Es ist nie verboten sich bei unserer Redaktion, sei es als ständiges Mitglied oder für eine Geschichte zu melden ([redaktion@bozy.ch](mailto:redaktion@bozy.ch)). Je mehr RedaktorInnen am Inhalt beteiligt sind, desto vielfältiger werden die einzelnen Ausgaben bzw. desto grösser wird der Fundus an Geschichten über Boppelsen und deren Bewohner, die die unterschiedlichsten Arten von Abenteuer erlebt haben, ungewöhnliche Freizeitaktivitäten vorweisen können, interessante Berufe haben, Unternehmen gegründet haben oder längst Vergessenes über unseren Ort zu berichten wissen.

Was können Sie in dieser Ausgabe erwarten? Wir bringen Ihnen schon jetzt einen Vorgeschmack auf unseren BOZY-Anlass im November. Ein interessanter Bericht erwartet Sie von einem unserer ältesten Dorfvereine, dem Naturschutzverein Boppelsen (früher Vogelschutzverein). Für einen politischen Würdenträger ist es üblich, sich nach 100 Tagen im Amt den harten Fragen der Medien zu stellen. Martin Haas hat diese 100 Tage in der Schulpflegschaft schon absolviert und gibt der führenden Zeitschrift von Boppelsen seine ersten Eindrücke wieder. Wo hat unsere Spielgruppe wohl ihre neuen Räumlichkeiten bezogen? Sie dürfen raten... Resultate gibt es noch aus der Umfrage zur Kinderbetreuung am Nachmittag, sowie ein Aufruf für eine Kindersportgruppe.

Eine Investition in Wissen liefert die beste Rendite (Benjamin Franklin) - in diesem Sinne wünschen wir Euch, liebe Leserinnen und Leser, eine gute Zeit und dass Sie beim Lesen unserer BOZY weder einschlafen, noch eine schlaflose Nacht bekommen und mit viel Elan ins zweite Quartal starten können.

*Die BOZY-Redaktion*

## Das Wort der Gemeindepräsidentin

Liebe BOZY-Leserinnen und Leser

Gegen Ende des letzten Jahres wurde am Adventssingen des Männerchores das Friedenslicht zum ersten Mal nach Boppelsen gebracht und der Bevölkerung übergeben. Es war ein bewegendes Moment, das Licht aus den Händen des Mädchens, das das Friedenslicht aus Bethlehem nach Boppelsen brachte, zu übernehmen und den Bopplisserinnen und Bopplissern zur Verfügung zu stellen, damit neben dem strahlenden Weihnachtsbaum und all den schönen Adventsfenstern auch das Friedenslicht die Stuben und Herzen erwärmen konnte.

Der Neujahrsapéro am Anfang des neuen Jahres war ein voller Erfolg, nicht nur, weil unsere Verwaltungsangestellten und Moni und Markus für das leibliche Wohl der vielen Besucher besorgt waren, sondern auch wegen der faszinierenden Ausstellung von Sabrina Abate Detmar über Bopplisser Gärten. Ausserdem konnte ich ein paar Einwohner ansprechen, die Interesse an einer Kulturkommission zeigten, nachdem sich auf meinen Aufruf in der letzten BOZY, wie erwartet, niemand gemeldet hatte.

Ein schöner Anlass, der zum zweiten Mal stattfand,

war auch die Zusammenkunft mit den vielen Neuzuzüglern, die vom Gemeinderat und den Bopplisser Vereins- und Gruppen-Präsidentinnen und Präsidenten empfangen wurden und hoffentlich den Vereinen auch neue Mitglieder bescheren wird.



Ich danke einmal mehr den Vereinen und Gruppen, aber auch all jenen Personen, die sich für das Wohl unserer Gemeinde engagieren und Veranstaltungen planen, wie zum Beispiel der Naturschutzverein, der dieses Jahr sein 75-jähriges Jubiläum feiert.

Am 13. März 2017 findet die Ausserordentliche Gemeindeversammlung zur Revision der Bau- und Zonenordnung statt, zu der Sie herzlich eingeladen sind.

*Ihre Monika Widmer  
Gemeindepräsidentin*

## Boppli - cogito, ergo sum 18.0

– oder wie es uns gelingt, ein gutes Leben zu führen.

Weshalb feiern wir eigentlich, was wir feiern – sei dies nun aus spontanen Gründen, wie zum Beispiel die Ergebnisse der letzten nationalen Abstimmungen, den sportlichen Erfolg unserer Athletinnen und Athleten an der WM und natürlich immer wieder Mal das Phänomen Roger Federer oder mehr aus tradierten Gründen, wie zum Beispiel Geburten, Geburtstage, Weihnachten?

Dabei spielt es häufig gar keine Rolle, ob wir einen Beitrag zum festlichen Anlass geleistet haben oder ob wir nur zufällig in der Nähe waren und dann quasi als Feierschmarotzerin oder -schmarotzer mitwirken. Zugegeben, das ist natürlich die einfachere Rolle als die der Spassbremse, die sich künstlich ziert und fast zur Teilnahme an der Feier bitten lässt. Und wer in der Lage ist, spontan mit zu feiern, signalisiert auch

eine gewisse Aufgeschlossenheit und das ist natürlich eine gern gesehene Tugend.

Interessanterweise besteht manchmal auch fast die Pflicht, eine Feier zu veranstalten oder haben Sie es schon ein Mal gewagt, einen runden Geburtstag nicht zu feiern? Zum Beispiel Ihren 40-igsten oder noch schlimmer Ihren 50-igsten. Seien Sie versichert, man wird Sie zumindest sehr besorgt betrachten und Ihnen eine Midlifekrise anhängen. Im besten Fall klopft Ihnen ein enger Freund auf die Schultern mit den Worten: «Ja, das ist schon schwer mit dem Älterwerden, aber mach dir keine Sorgen, das passiert uns allen.» Als ob so ein Spruch auch nur im Ansatz etwas Tröstendes haben würde. Aber – und das scheint wirklich undenkbar – vielleicht war Ihnen einfach nicht nach feiern.

Wir feiern also, um unserer Freude Ausdruck zu verleihen. Dabei kann dies aus einem spontanen Anlass (Sieg), aus einem regelmässigen Anlass (Geburtstage) sowie einem tradierten Anlass (Weihnachten) heraus entstehen. Dabei bleiben aber zumindest zwei Themen unberücksichtigt.

Zum einen die Feiern, die stattfinden, weil anscheinend ein Grundrecht darauf besteht zu feiern wie zum Beispiel Ballermannferien respektive –feiern. Aber darauf mag ich gar nicht näher eingehen.

Zum anderen Ereignisse, die wir zwar feiern, die wir aber aus Pietätsgründen nicht als Party, Feste oder Feiern bezeichnen sondern als Feierlichkeiten. Und diese gehören entweder in einen politischen Rahmen wie zum Beispiel die Vereidigung unserer Bundesräte und –rätinnen, der Start der Fussball-WM, etc. oder zumindest in einen stark formalisierten Rahmen wie zum Beispiel Beerdigungen. Gerade bei letzteren herrscht häufig eine Gefühlskonfusion, die sich nicht immer auflösen lässt. Ist jemand gestorben, den wir geliebt haben, ist das ein Verlust, der zunächst einmal schmerzt. War es aber jemand, der nach langer Krankheit sterben konnte, sind wir vielleicht auch froh darüber, dass die Person endlich gehen durfte und von ihrem Leiden erlöst wurde. Das wäre dann eigentlich ein doppelter Grund um zu feiern – zumindest für die Christen unter uns. Zum einen nämlich

die Erlösung von den irdischen Leiden und zum anderen – und das meine ich jetzt ohne jeden Zynismus oder Blasphemie – der Empfang im Paradies.

Fragen, die ich auch nicht beantworten kann. Nur soviel, dass ich den Wunsch nach feiern und dem Zusammensein mit anderen Menschen sehr gut verstehen kann. Bronnie Ware, eine Palliativpflegerin, die viele Menschen am Sterbebett bis zum Tod begleitete, hat ein Buch darüber geschrieben: the top five regrets of dying (in etwa: Was wir am meisten bereuen, wenn wir sterben). Ihre Erfahrungen fasst sie wie folgt zusammen:

- Ich wünschte, ich hätte den Mut gehabt, mein eigenes Leben zu leben.
- Ich wünschte, ich hätte nicht so viel gearbeitet.
- Ich wünschte, ich hätte den Mut gehabt, meine eigenen Gefühle auszudrücken.
- Ich wünschte mir, ich hätte den Kontakt zu meinen Freunden aufrecht gehalten.
- Ich wünschte, ich hätte mir erlaubt, glücklicher zu sein.

Also lasst uns feiern, wenn sich uns die Gelegenheit bietet!

*Bis zum nächsten Mal!  
de Boppli*

# Der Vogelschutzverein zwischen 1942 und den 80er Jahren: Ein Rückblick in die Bopplisser Geschichte

**Der Vogelschutzverein Boppelsen (VVB) – seit 2015 in Naturschutzverein (NVB) umbenannt – feiert dieses Jahr sein 75. Jubiläum seit der Gründung durch Alfred Trüb im Jahr 1942. Das Jubiläum bietet Anlass für einen spannenden Exkurs in die Gründungszeit und die ursprüngliche Entwicklung des Vereins, die sich von 1942 bis in die 80er Jahre über zwei Generationen von Bopplissern spannt.**

## **Vorgeschichte: Von Johann Wolfgang von Goethe zu Alfred Trüb**

Es gibt zwei interessante Perspektiven, aus denen sich die Ursprünge des Vogelschutzvereins rekonstruieren lassen. Einerseits diejenige des Weltgeschehens, zu dem Goethes Vordenken zum Thema Naturschutz im 19. Jh. und der historische Hintergrund des zweiten Weltkriegs (1939-1945) gehören; andererseits die Perspektive der Dorfgeschichte im Jahr 1942, als Alfred Trüb – ein unbekannter Name in der Weltgeschichte, aber ein beliebter Mensch in der Erinnerung vieler Bopplisser – den Verein gründete.

Die Ursprünge des Natur- und Vogelschutzes in Europa führen zu Menschen, die den Weg für spätere Generationen vorbereitet haben. 1803 rief Goethe den Naturforscher auf, «als betrachtender Mensch sich zur Pflicht zu machen, die Rechte der Natur zu sichern». <sup>1</sup> Im späten 19. Jh. konzipierte ein deutscher Ornithologe die ersten Nistkästen auf seinem Schlossgut in Thüringen; es handelte sich um Hans Freiherr von Berlepsch (1857-1933), der heute als wichtiger Pionier der Vogelschutzbewegung angesehen wird.

Das Bewusstsein, dass erste Vogelarten infolge der Industrialisierung bereits beeinträchtigt waren, liess bald konkrete Ansätze zum Vogelschutz in ganz Europa entstehen. In der Schweiz wurde im Jahr 1922 der Schweizer Vogelschutz (SVS) in Zürich gegründet; zugleich entstand der Zürcher Vogelschutz (ZVS), von dem aus die Gründung von lokalen Sektionen – darunter des Vogelschutzvereins Boppelsen im Jahr 1942 – erfolgte.

Es stellt sich die Frage, was eine Gruppe von Menschen in einem kleinen Bauerndorf – damals hatte Boppelsen um die 270 Einwohner – dazu bewegte, einen Vogelschutzverein mitten im Zweiten Weltkrieg zu gründen.

Selbst wenn die Schweiz als Territorium nicht direkt in den Krieg verwickelt war, schürten damals die Ereignisse in den benachbarten Ländern Sorgen im Land; Wirtschaft und Gesellschaft waren beeinträchtigt und im Jahr 1942 wusste man nicht, welche Wende der Krieg nehmen würde.

Gerade in unsicheren Zeiten neigen Menschen manchmal dazu, ein Bündnis miteinander zu suchen; die Gründung eines Dorfvereins mitten im Krieg mag damals das Gefühl des Zusammenhalts unter Nachbarn im Dorf gestärkt haben.

Darüber hinaus war das Aufhängen von 100 Nisthilfen für Vögel an den vielen Obstbäumen, die damals Boppelsen vom Lägernsüdhang bis zu den Gärten im Dorfkern säumten, eine zivilisierte Geste, die nachhinein auch symbolisch, als Gegensatz zu den Wirren des Krieges, wichtig erscheint.



*Alfred Trüb (1911-1991), ein geselliger Bopplisser und Vereinspräsident (1942-1982), hier bei der 1. August Feier im Jahr 1980. (Foto: zvg)*

<sup>1</sup> Ernst Lautenbach: Lexikon Goethe Zitate. Auslese für das 21. Jahrhundert aus Werk und Leben, München 2004, S. 746.

Alfred Trüb, Landwirt und langjähriger Präsident des Vereins (1942-1982), hat sich der Erinnerung vieler Bopplisser als ein freundlicher und aufgeschlossener Mensch eingeprägt. Von seinen Söhnen Res und Köbi Trüb erfuhr ich von den zwei Unfällen – beim Militärdienst und bei der Arbeit - die sein rechtes Bein schwer verletzten, und Paul Gassmann beschrieb ihn als «einen Menschen mit unheimlichem Willen, der trotz Gehbehinderung sehr tüchtig arbeiten konnte». Bereits bei der Gründung des Vereins im Zweiten Weltkrieg muss er den durchhaltenen Charakter und die positive Ausstrahlung gehabt haben, die für Menschen wichtig sind, um in schwierigen Zeiten und Situationen zurecht zu kommen und dabei andere Menschen zu inspirieren.

### Der Verein zu der Zeit von Alfred Trüb

Im ersten Kassabuch des Vogelschutzvereins Boppelsen erscheint unter dem Datum 15. Januar 1942 als erster Eintrag die Bezeichnung «von Alfred Trüb Jahresbeitrag 2.50 SFr.» und direkt darunter sein freiwilliger Beitrag von fünf Franken. In diesem Originaldokument, in dem Köbi Trüb die Handschrift seines Vaters erkannt hat, listete der Präsident die Namen der ersten 33 Vereinsmitglieder, die ich im Weiteren auch als «Gründungsmitglieder» bezeichnen werde.

Unter den 33 eingetragenen Bopplissern finden sich Familiennamen wie Gassmann (7 Gründungsmitglieder), Schmid (3), Schlatter (2), Mäder (2), Albrecht (1), Haupt (2) und Hauser (1), die Tradition in der Dorfgeschichte haben. Manche ihrer Vornamen wurden - wie es früher üblich war - zusammen mit dem Familiennamen vom Vater zum Sohn über zwei oder drei Generationen übertragen und kommen bis heute in Boppelsen vor.

Die Gründungsmitglieder kannten sich gut; die meisten wohnten in benachbarten Bauernhöfen im alten Dorfkern und arbeiteten als Landwirte auf den umgebenden Feldern und Weinbergen. Einige erledigten zusätzliche Arbeiten, die wichtig für die Dorfgemeinschaft waren. So war z.B. Johann Angst für die Dreschmaschine verantwortlich, die jedem Bauern ermöglichte, Getreidekörner aus den geernteten Ähren zu gewinnen; der damalige Hermann Schmid war für das Zivilstandesamt bei sich zu Hause zuständig, als das heutige Gemeindehaus noch die Dorfschule war und die öffentlichen Ämter von den Einwohnern in ihren Privathäusern betrieben wurden.

Januar 1942		Binnahmen	
	Bel		
Jan 15.	Von Alfred Trüb	1	Fr. 50
	Jahresbeitrag	1	2.50
	Freiwilliger Beitrag	1	5
28	Jahresbeitrag P. Gassmann	2	2.50
30	Heinrich Schlatter	3	2.50
28	Alfred Mäder	4	2.50
28	Lorenz Reiter	5	2.50

Erste Einträge im Kassabuch des Vereins im Januar 1942

Unter den Gründungsmitgliedern waren auch der (damalige) Gemeindepräsident Heinrich Schlatter und Lorenz Reiter, ein junger Mann aus Österreich, der in einem Bauernhof in Boppelsen arbeitete und sich als Revisor in der ersten Rechnungsprüfungskommission des Vereins betätigte.

In den 40er Jahren wurden mehr als 100 Nistkästen für kleinere Vögel - vor allem Meisen und Spatzen - an den Obstbäumen in den Bauerngärten und auf dem Land rund um das Dorf aufgehängt. Boppelsen war damals von zahlreichen Apfel-, Birn- und Kirschbäumen umsäumt, die sich für das Anbringen von Nisthilfen eigneten. Auf Luftaufnahmen aus den 40er- und 50er-Jahren konnten Paul Gassmann und die Brüder Trüb die damaligen Weiden und Landparzellen ihrer Familien erkennen und sich daran erinnern, dass dort an den Obstbäumen Nistkästen hingen.

Bei der Betreuung der Nisthilfen war Köbi Trüb als Kind und Jugendlicher oft dabei. Er erinnert sich noch daran, wie er seinem Vater half, die Nistkästen zu reinigen: «Rechtzeitig vor der Nistsaison entfernten wir die alten Nester, in denen die Vögel im Jahr davor gebrütet hatten. Einige Nistkästen waren in Metallgehäusen untergebracht, während andere nur eine Metallplatte um das Schlupfloch hatten».<sup>2</sup>

In den Erzählungen vieler Bopplisser, die im Dorf aufgewachsen sind, lebt die Stimmung des Alltags zwischen Obstplantagen und Bauernhöfen wieder auf. Louise Homberger und Emma Wegmann erinnern sich an den Glöckner im damaligen Schulhaus (Heinrich Schlatter hiess er, wie der oben erwähnte Gemeindepräsident), der die Glocke dreimal pro Tag – früh morgens, vormittags und abends - noch per Hand läutete. Danach richteten sich die gewohnten Rhythmen und Rituale des Tagesablaufs, z.B. um 11 Uhr morgens, wenn das Läuten die nahende Mittagszeit ankündigte und viele Frauen die Felder ver-

<sup>2</sup> Die kleine Metallplatte verhindert, dass grössere Vögel wie Spechte das Schlupfloch vergrössern können; die Metallgehäuse schützen zusätzlich das Holz auch vor den Schäden der Witterung.

liessen, um das Essen vorzubereiten.

In dieser kleinen Dorfgemeinschaft spielte sich das Leben der meisten Bewohner vorwiegend im Dorf ab. Dabei sorgten die Vereine nicht nur für die Anregung gemeinsamer Interessen und Ziele, sondern auch für Abwechslung und Unterhaltung. Der direkte Kontakt von Mensch zu Mensch war im Alltag spontan und gegenwärtig und lässt bis heute - in der Zeit des «sozialen» Kontaktes via Facebook und iPhone - über grundlegende Werte des Miteinanderlebens nachdenken.

Alfred Trüb war auch Mitglied im Männerchor. Ab den sechziger Jahren brillierte er ganz besonders in Theaterspielen auf der Bühne, die durch den Männerchor in der damaligen Turnhalle inszeniert wurden. Bei einigen meiner Bekannten - darunter Rudi Homberger und Hans Schlatter - erblickte ich ein freudiges Strahlen, als sie mir von Trübs Auftritten auf der Bühne erzählten. Als «Performer» konnte er sich anscheinend ganz gezielt und überzeugend in seine Rollen - mal lustig, mal albern - einfühlen und damit für hinreissende Abendunterhaltungen in Boppelsen sorgen.

Von Werner Wegmann erfuhr ich, dass Alfred Trüb in den 60er Jahren Präsident der Schulpflege war und

dass er am Bau der neuen Schule Maiacher (1964) mitgewirkt hatte. Hier wurde im Jahr 1965 auch die oben erwähnte Turnhalle eingeweiht. Trübs vermehrtes Engagement im Dorfleben hat möglicherweise dazu beigetragen, dass in den 60er Jahren im Vogelschutzverein nicht mehr viele Aktivitäten unternommen wurden, wie man den spärlichen Einträgen in den chronologischen Heften des Vereins entnehmen kann. Erst in den siebziger Jahren sind wieder detaillierte Listen von Einnahmen und Ausgaben aufgeführt, die auf Aktivitäten im Verein hindeuten.

Während ursprünglich nur Männer offiziell als Vereinsmitglieder eingetragen waren, erscheinen zum ersten Mal ab den 70er Jahren auch die Namen von Frauen. Miriam Fischer, die im Jahr 1971 noch als «Frl. Bär Lehrerin» gelistet war, erzählte mir, dass bei ihrem Vereinseintritt bereits einige Bopplisserinnen am Vereinsleben teilnahmen: «Es waren die Ehefrauen der Vereinsmitglieder. Die Frage, ob man als Frau im Verein sein durfte, war nie ein Thema.» Familienangehörige waren bereits seit der Gründung dabei: In den 40er und 50er Jahren waren es die Söhne der Gründungsmitglieder gewesen, die bei der Betreuung der Nistkästen Hilfe geleistet hatten.



*Boppelsen in einer Luftaufnahme aus den 50er Jahren, als zahlreiche Obstbäume das Dorf säumten.*

*ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv/Stiftung Luftbild Schweiz / Fotograf: Friedli, Werner / LBS\_H1-015511 / CC BY-SA 4.0*



## Der Verein in den 80er Jahren

Anfang der 80er Jahre sorgte sich Alfred Trüb um die Zukunft des Vereins und 1982 - im 40. Jubiläumsjahr seit der Gründung - fand er in Bruno Valsangiacomo einen engagierten Nachfolger. Valsangiacomo schilderte mir vor ein paar Monaten mehr Details zu diesem Präsidentenwechsel:

«Der Neustart des VVB hat sich im Männerchor von Boppelsen entwickelt. Alfred Trüb fragte mich an, ob ich nicht etwas unternehmen würde, um vor allem die zahlreichen Nistkästen betreuen zu können. Mit Rudolf Mäder und Albert Hauser haben wir damit begonnen, die Nistkästen im Winter zu reinigen.»

Mit Bruno Valsangiacomo, der von 1982 bis 1987 Präsident des VVB war, kam neuer Schwung ins Vereinsleben. Es wurden neue Statuten verfasst und ein neuer Vorstand gebildet. Bei diesem Neustart wirkte Alfred Trüb für eine kurze Zeit noch als Aktuar; im Vorstand engagierten sich auch Rudolf Mäder als Vizepräsident und offizieller Obmann (zuständig für die Nistkästen) und Markus Hegg als Kassier. Der Verein erreichte zu diesem Zeitpunkt seiner Geschichte eine klare Struktur und neue Stärke sowohl bei der Kompetenzaufteilung unter den Vorstandsmitgliedern, als auch bei der Arbeitsplanung, die ausser der Betreuung der Nistkästen auch weitere Naturschutzprojekte in Angriff nahm.

Man legte von Anfang an viel Wert auf einen konstruktiven Austausch im Dorf. So wurde jedem interessierten Bopplisser die Möglichkeit gegeben, sich dem monatlichen Treffen der Vogelschützer im Lägerstübli spontan anzuschliessen. Man bemühte sich auch um spannende Anlässe, bei denen Unterhaltung und Naturschutz miteinander kombiniert wurden. Bruno Valsangiacomo erinnert sich an eine dieser Veranstaltungen: «Auch konnte ich Herrn Bopp - einen ex-Otelfinger - aus Adliswil für einen Vortrag mit einem relativ zahmen Uhu in Boppelsen gewinnen. Es war für die Besucher eine einmalige Sache.»

Bereits im ersten Arbeitsjahr machte sich der neue Vorstand Gedanken über lehrreiche Ausflugsziele in faszinierenden Naturumgebungen, zu denen auch Nichtmitglieder willkommen waren. So wurde in der damaligen Herbstausgabe der BOZY eine Winterexkursion zu den Wasservögeln im Klingnauer Stausee angekündigt (BOZY 3/1982, S. 13). In diesem und in weiteren BOZY-Artikeln aus den 80er Jahren findet sich das damalige Logo des Vogelschutzvereins, das vom BOZY-Illustrator Richard Ehrensperger



*Das BOZY-Logo des Vogelschutzvereins in den 80er Jahren. Illustration von Richard Ehrensperger*

entworfen wurde. Es handelt sich um eine schlichte graphische Symbiose, die das Maierisli mit der Silhouette eines singenden Vogels kombiniert.

Der Neuanfang im Jahr 1982 verlief parallel zur Wiederbelebung des Vogelschutzvereins Buchs, der im Jahr 1980 seinen Vorstand mit neuen Mitgliedern vervollständigt hatte. 1982 begannen die zwei Vereine, den Bopplisser Hangried gemeinsam zu pflegen: «Es ergab sich eine gute Zusammenarbeit mit dem Vogelschutzverein Buchs, vor allem mit Louis Müller und Hugo Wyler. Ihnen war die Bopplisser Weid-Pflege wegen der seltenen Orchideen wichtig» - so in der Erinnerung von Bruno Valsangiacomo. Die Pflege der Weid - bis heute ein wertvoller Lebensraum u.a. für Orchideen, Insekten, Amphibien und Vögel - stellte für die zwei Vogelschutzvereine eine neue Herausforderung dar und bedeutete zugleich eine wichtige Erweiterung ihres ursprünglichen Konzeptes von Naturschutz.

Im Jahr 1987 veröffentlichte die Heimatkundliche Vereinigung des Furttals Jörg Kohlers Buch «Die Schmetterlinge der Boppelser Weid», eine 100-seitige Dokumentation über die komplexen Zusammenhänge zwischen den einzelnen Tier- und Pflanzenarten in der Weid.

Im Dezember 1988, als Hans Mäder Präsident des VVB war (März 1987–1995), wurde die Bopplisser Weid als ein Naturschutzgebiet von überkommunaler Bedeutung anerkannt und durch eine kantonale Schutzverordnung geschützt ([www.gis.zh.ch](http://www.gis.zh.ch)). Seit 1990 - mit Rückwirkung auf die zwei Jahre davor -

erhält der Verein einen jährlichen Kantonsbeitrag für deren Bewirtschaftung.

Auch in den 80er Jahren wurde viel Wert auf den Vogelschutz gelegt. Das Dorfbild hatte sich ab Ende der 60er Jahre durch den Bau neuer Strassen und Häuser zunehmend verändert, und die Zahl der Obstgärten rund um den alten Dorfkern war entsprechend kleiner geworden. Das Konzept von Vogelschutz in Privatgärten sensibilisierte einige Dorfbewohner und der Verein wies diesbezüglich auf einen wichtigen logistischen Ort in Boppelsen hin:

«Fritz Gassmann (Mathisen-Fritz), Obere Dorfstrasse, wird nach wie vor die Gemeinde-Verkaufsstelle für Vogelfutter führen. Dazu wird eine Bezugsstelle für Nistkästen geschaffen, wo jedermann Nistkästen für sein Grundstück, samt Merkblatt für die Platzierung und Betreuung, beziehen kann.» (BOZY 3/1982, S. 13). Diese Nistkästen wurden in Boppelsen von Albert Hauser in seiner Schreinerei an der Alten Buchserstrasse hergestellt, in derselben Werkstatt, in der sein Vater - das Gründungsmitglied Albert Hauser - eine Zimmerei und Wagnerei betrieben hatte. Neue Nisthilfen wurden sowohl im Dorf von privaten Gartenbesitzern als auch in den umgebenden Wäldern durch den Vogelschutzverein aufgehängt.

Sowohl die Nistkastenbetreuung wie auch das erweiterte Konzept von Naturschutz ab 1982 waren grundlegende Aspekte in der Geschichte des Vogelschutzvereins gewesen, die seine Entwicklung bis zur Umbenennung in Naturschutzverein Boppelsen (NVB) durch den jetzigen Präsidenten (seit 1995)

Werner Ochsner im Jahr 2015 leiteten. Ochsner schildert die Gründe für die Umbenennung: «Nur Vogelschutz allein ist aus moderner Sicht nicht mehr möglich. Es braucht umfassenden Biotopschutz (Schutz des Lebensraumes). Der Verein hat sich schon lange um diverse andere Tier- und Pflanzenarten gekümmert. Deshalb war die Umbenennung die logische Folge».

Heute steht Naturschutz vor neuen Herausforderungen, darunter dem Klimawandel, der weltweit zu markanten Veränderungen - wie z.B. der Eisschmelze am Nordpol - und zu häufigen Wetteranomalien führt, die natürliche Lebensräume vermehrt beeinträchtigen. Besonders kalte und nasse Sommermonate können beispielsweise dazu führen, dass weniger Jungvögel ihre erste Lebensphase überleben. Naturschutz braucht neue Lösungen und praktische Massnahmen, die möglicherweise auch dank neuer Technologien und Forschung unsere Perspektive erweitern könnten - wie würde heute Hans von Berlepsch (der Erfinder der ersten Nistkästen) sein innovatives Denken umsetzen?

Ich bedanke mich bei den vielen Bopplissern, die durch ihre Erzählungen interessante Hinweise zur Dorf- und Vereinsgeschichte gegeben haben. Ohne ihren wertvollen Beitrag wäre dieser Artikel nicht zustande gekommen.

*Für die BOZY*

*Dr. phil. Sabrina Abate Detmar*

## Aktuelle NVB-Jubiläums-Aktionen

**Der Naturschutzverein Boppelsen führt aus Anlass des Jubiläums «75 Jahre VVB/NVB» jeden Monat einen öffentlichen Anlass durch, der eines der Themen betrifft, zu denen der NVB regelmässig aktiv ist. In den nächsten drei Monaten sind dies ein Vereinsausflug, eine Morgen-Exkursion zum Thema Vögel und ihr Gesang, sowie Blumenwiesen und Wildbienen. Alle Monats-Jubiläums-Anlässe sind öffentlich und stehen der interessierten Bevölkerung offen. Sie sollen nicht nur die Aktivitäten des Vereins zeigen, sondern der Bevölkerung auch einen Einblick in die vielfältige Natur in unserer Gemeinde geben. Alle Exkursionen in Boppelsen sind gratis, für den Vereinsausflug ist eine Kostenbeteiligung notwendig.**

### **NVB-Jubi-Anlass März: Vereinsausflug zur Vogelwarte Sempach**

Am Samstag, 25. März 2017 besuchen wir die neu

gebaute Vogelwarte mit Erlebnisausstellung, Vogelschau, Garten und Volieren. Dieser ganztägige Ausflug ist auch für Kinder gut geeignet. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung nötig.

### NVB-Jubi-Anlass April: Exkursion «Vogelstimmen in und um Boppelsen»



Im Frühling findet täglich ein vielfältiges Vogelstimmenkonzert statt. Bei dieser professionell geführten Exkursion lauschen wir den verschiedenen Vogelarten und erfahren viel Interessantes über die Vogelwelt um unser Dorf.

Sie werden die häufigsten Vogelstimmen kennenlernen, so dass Sie diese beim nächsten Spaziergang wieder erkennen. Treffpunkt ist am Sonntag, 9. April 2017 um 7.30 Uhr beim Gemeindehaus. Die Teilnahme ist gratis und muss nicht angemeldet werden. Dauer ca. 2 Stunden.

### NVB-Jubi-Anlass Mai: Exkursion «Blumenwiesen und Wildbienen»

Auf dieser Exkursion zu einer der schönsten Blumenwiesen in Boppelsen erfahren Sie viel Interessantes über verschiedene Arten von Wiesen, deren typische Pflanzenarten, und den Insekten, die in, auf und von solchen Wiesen leben, insbesondere über Wildbienen und Honigbienen. Treffpunkt ist am Samstag, 6. Mai 2017 um 14.00 Uhr bei der Bus-Endstation Boppelsen-Hand. Die Teilnahme ist gratis und muss nicht angemeldet werden. Dauer ca. 2 Stunden.

### Weitere Aktivitäten im Jubiläumsjahr

Neben den 12 monatlichen Jubi-Anlässen finden das ganze Jahr über weitere Jubiläums-Aktionen statt. So z.B. die Aktion «75 Wildpflanzen in Boppelsen», bei der an drei Standorten/Rundgängen 75 Wildpflanzen entlang von Wegrändern mit einer Infotafel versehen sind. Bei den Aktionen «75 Mal mehr Natur» und «Mehr Natur im Garten» geht es darum, wie mit wenig Aufwand und einfachen Mitteln etwas für die unmittelbare Natur vor der eigenen Haustüre getan werden kann. Und bei einem Jahreswettbewerb können attraktive Preise gewonnen werden. Details zu all diesen Aktivitäten, sowie weiteren Projekten zu



*NVB Wildbienenhotel*

Gunsten der Natur in unserer Gemeinde sind unter <http://www.nvboppelsen.ch/75-Jahre-VVB/NVB/> aufgeführt.

### Ihre Meinung ...

... ist uns wichtig, es interessiert uns, was die Bevölkerung denkt über unseren Verein, über die Umsetzung des Naturschutzes in Boppelsen und was sonst noch in diesen Themenkreis gehört. Sagen Sie uns Ihre Meinung! Schreiben Sie bitte per E-Mail an [info@nvboppelsen.ch](mailto:info@nvboppelsen.ch).

*Für den Naturschutzverein Boppelsen  
Werner Ochsner*

### Weitere Details und Auskünfte zu allen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr:

Homepage: [www.nvboppelsen.ch](http://www.nvboppelsen.ch)  
E-Mail: [info@nvboppelsen.ch](mailto:info@nvboppelsen.ch)  
Telefon: 044 844 24 87

## Gartensaison 2017: Die faszinierende Welt der Rosen...

Die vielen Besucher, die ich beim Neujahrsapéro in meiner Ausstellung empfangen durfte, haben meinen Glauben bestätigt, dass Gärten Menschen verbinden und dass Blumen ein reizvolles Thema für viele Bopplisser sind.



*Gartenblick mit Rosenbeet*

Dieses Jahr möchte ich die faszinierende Welt der Rosen in Gärten und Kunst näher erkunden; Ihre Ideen, Tipps und Anregungen könnten dabei sehr hilfreich sein.

...Haben Sie Rosen in Ihrem Garten und dürfte ich sie im kommenden Frühling und/oder Sommer anschauen?

...Können Sie mir einen Hinweis zu einem Garten mit schönen Rosenbeeten in Boppelsen und umgebenden Dörfern geben?

...Oder haben Sie von Künstlern in unserer Gegend gehört, die gerne Rosen in ihren Bildern darstellen?

Ich bin für jeden Hinweis, den Sie mir geben können ([sadetma@gmx.ch](mailto:sadetma@gmx.ch)), sehr dankbar.

*Für die BOZY*

*Dr. phil. Sabrina Abate Detmar*

## Gemeindewahlen 2018

**2018 stehen bei uns in Boppelsen Erneuerungswahlen an. Die Bopplisser Zytig thematisiert dieses Jahr die Wahlen im Allgemeinen und stellt in jeder Ausgabe eine Behörde/Kommission vor. Es sind dies der Gemeinderat, die Rechnungsprüfungskommission, das Wahlbüro und die Schulpflege. Die BOZY möchte einen detaillierten Einblick in die Aufgaben, Verantwortungen und den damit verbundenen Aufwand der jeweiligen Amtsinhaber und Amtsinhaberinnen gewähren.**

**Als erster Amtsträger hat Thomas Weber, Präsident der Rechnungsprüfungskommission, in einem persönlichen Gespräch Auskunft gegeben.**

### **Wählen und gewählt werden**

In der Gemeindeordnung vom 8. Dezember 2005 steht in der Präambel: «Die von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern gewählten Behörden setzen sich nach bestem Wissen und Gewissen für das Wohl der Gemeinde ein. Dabei steht das Gesamtinteresse unter ökonomischen und ökologischen Aspekten im Vordergrund. Bei allen Entscheiden sind die Auswirkungen und die daraus resultierenden Verpflichtun-

gen zu berücksichtigen.»

Gemäss Gemeindeordnung und Kantonsverfassung können sich alle Schweizerinnen und Schweizer mit politischem Wohnsitz in Boppelsen, die das 18. Lebensjahr zurückgelegt haben und in eidgenössischen Angelegenheiten stimmberechtigt sind, zur Wahl zur Verfügung stellen und selber wählen.

Neben den rechtlichen Aspekten ist zu erwähnen, dass eine Parteizugehörigkeit nicht nötig ist. Ebenfalls frei sind die Kandidatinnen und Kandidaten

was den Wahlkampf angeht. Es bestehen dazu keine Bestimmungen. Die Gemeinde setzt die Wahltag fest und führt die Wahl durch.

### Die Rechnungsprüfungskommission (RPK)

Thomas Weber von der RPK hat sich einen Abend für uns freigehalten und uns einen detaillierten Einblick in sein Amt als Präsident der RPK gewährt.

Die RPK besteht mit dem Präsidenten aus fünf Mitgliedern, welche alle vier Jahre an der Urne gewählt werden. Sie untersteht nicht dem Gemeinderat und ist nicht eine Geschäftsprüfungskommission. Ihr Auftrag ist von finanzpolitischem Charakter.

Zu den Hauptaufgaben der RPK zählt die Prüfung der finanziellen Anträge an die Gemeindeversammlung und an die Urne, insbesondere den Voranschlag, die Jahresrechnung und Ausgabenbeschlüsse. Sie erstattet dazu Bericht. Konkret geht es darum zu überprüfen, dass die Steuergelder richtig und sinnvoll eingesetzt werden. Die RPK wird manchmal auch als Berater bei grösseren Projekten zugezogen. Neben der Gemeinde- und Schulgemeinderechnung prüfen Mitglieder der Rechnungsprüfungskommissionen der umliegenden Gemeinden alternierend die Rechnungen verschiedener regionaler Verbände. Dazu gehören die Sekundarschule Unteres Furttal, die Zürcher Planungsgruppe Furttal, der Sicherheitszweckverband Unteres Furttal, den Zweckverband Friedhofsgemeinde Otelfingen, das Forstrevier Furttal sowie der Zweckverband ARA Unteres Furttal.

Thomas Weber ist es wichtig, dass die Zusammenarbeit zwischen den Behörden optimiert wird und Synergien genutzt werden können. Die RPK soll nicht als reines Kontrollorgan, vielmehr aber als Berater wahrgenommen werden.

Zum Aufwand für die einzelnen RPK-Mitglieder meint Thomas Weber, dass zwischen 16 bis 18 Sitzungen pro Jahr anfallen, plus Zeit für das individuelle Aktenstudium.

Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission können aus ganz unterschiedlichen Berufsbereichen kommen. Ein gesunder Mix aus den Bereichen Finanzen, Bau, Schule und Kaufmännischem ist optimal. Jeder und jede sollte ein Interesse an Politik und Finanzen im Allgemeinen und eine gute Portion gesunden Menschenverstand mitbringen. Ein dreitägiger Kurs beim Gemeindeamt Zürich erleichtert den Einstieg in die Kommissionsarbeit.

Auf unsere Frage, wie die Zukunft der RPK Boppelsen aussehe, meint Thomas Weber mit Blick in eine fernere Zukunft, dass er sich in unserer Gemeinde eine Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission vorstellen könne. Diese Kommission würde dann zusätzlich auch Stellung zu einzelnen Geschäften beziehen können.

Mit Blick auf die nähere Zukunft verrät er uns, dass es auf 2018 Rücktritte geben werde.

*Für die BOZY*

*Regina Gerber*

*Katharina Schneider-Hauser*

## Konrad Bodenbeläge GmbH

**Wie im Editorial schon erwähnt, stellen wir Ihnen in loser Folge verschiedene Jungunternehmer aus Boppelsen vor. Den Anfang macht der 28-jährige Philipp Konrad mit seiner Konrad Bodenbeläge GmbH. Das Unternehmen, welches von der Rebbergstrasse 10 aus arbeitet, konzentriert sich auf Bodenbeläge, wobei von Parkett bis Naturstein alle dafür möglichen Materialien verwendet werden. Die Firma wurde vor gut drei Jahren als GmbH eingetragen.**

Philipp Konrad lebt seit seiner Geburt in Boppelsen, hat die Schule am Ort besucht und wünscht sich, noch sehr lange hier zu leben. Der gelernte Bodenleger hatte schon während seiner Lehre den Traum, sich später einmal selbstständig zu machen. Dies setzte er auch zügig in die Tat um. Spezialisiert hat er sich auf alle Arten von Bodenbelägen: Dies können Parkett, Laminat oder Kork sein. PVC, Design-Beläge

wie Vinyl, keramische Beläge, Natursteinverblender und selbstverständlich auch Teppiche. Wichtigstes Kriterium ist natürlich der Kundenwunsch, wobei die Wahl des «richtigen» Materials mit der Erfahrung und Kompetenz der Beratung kombiniert wird. Ehrliche Kommunikation, Kompetenz und exakte, termingerechte Ausführungen sind seine wichtigsten Kriterien, um sich im Markt zu behaupten.

Saisonale Spitzen sind eher keine zu bewältigen, das heisst die Auslastung verteilt sich über das ganze Jahr relativ gleichmässig. Sollte es doch einmal zu einer Auftragsspitze kommen, bewältigt Philipp diese mit einer Aushilfe. Wichtig ist für ihn auch die Zusammenarbeit mit verwandten Unternehmen aus Boppelsen und dem ganzen Furttal. Diese funktionieren gut und jeder könne vom Know How des Anderen profitieren.

Als Furttaler Unternehmen fallen erstaunlicherweise die Aufträge nur zu rund 40% in der unmittelbaren Umgebung an. Die übrigen 60% kommen aus den Nachbarregionen. Aus Kapazitäts- und logistischen Gründen konzentriert sich Philipp Konrad in erster Linie auf Umbauten und Renovationen. Neubauten sind für den Einmannbetrieb weniger ein Thema, aber nicht auszuschliessen.

Wie soll ein Unternehmen Werbung betreiben? Plakate, Radiowerbung, in den gedruckten Medien oder im Internet Werbebanner aufschalten? Wichtigstes Werbemittel für das Unternehmen von Philipp Konrad sind die Auftritte an den regionalen Gewerbesessen in Wettingen und Regensdorf und natürlich die beschrifteten Fahrzeuge.

Seit letztem Mai strahlt eine fröhlich-grüne Schildkröte von den Fahrzeugen der Konrad Bodenbeläge GmbH. Vermutlich wird dies einen grösseren Werbeeffect – oder mindestens Wiedererkennungseffekt haben, als viele konventionelle Werbemittel zusammen. Originalität zahlt sich halt (fast) immer aus.



*Das Logo der Konrad Bodenbeläge GmbH*

Auch die Weiterbildung bleibt natürlich ein Thema. Dies wird durch Besuche von Schulungen und Kursen der Geschäftspartner/Lieferanten wahrgenommen.

Wie glaubt er, wird sich das Geschäft generell in den nächsten zehn Jahren entwickeln?

Im Wesentlichen soll eine gesunde Weiterentwicklung des Geschäfts im Vordergrund stehen. In der Zukunft könnte er sich ein Geschäft mit drei bis vier Mitarbeitern vorstellen. Die von den Kunden geforderte Qualität zu liefern, das wird der Schlüssel zum Erfolg sein, ist Philipp Konrads Motivation.

*Die BOZY-Redaktion*

## Bopplisser Blüten - Eine poetische Reise in Bildern und Worten

**Die diesjährige Bilderausstellung von Sabrina Abate Detmar, die traditionell mit dem Neujahrsapéro im Gemeindehaus eröffnet wurde, zeigt die wunderbare Blütenpracht der Bopplisser Gärten.**



*Fotos im Treppenhaus des Gemeindehauses*

Bereits im Treppenhaus zieren Fotos wunderschöner, roter Rosen das Gemeindehaus und locken Besucher ins Obergeschoss, wo die eigentliche Ausstellung zu finden ist. Farbenprächtige Bilder von Blumen und Gärten, die die Künstlerin bei ihren Streifzügen durch Boppelsen oder den Recherchen für ihre BOZY-Artikel gefunden hat, sind Zentrum der Ausstellung. Ergänzend dazu hat Sabrina Abate Detmar passende poetische Texte und Gedichte zusammengestellt, die die Ausstellung wunderbar abrunden.



*Sabrina Abate Detmar vor ihren Werken*

Während des Neujahrspéros folgten viele BoppliserInnen der Einladung ins Obergeschoss und liessen sich von der herzlichen Künstlerin ihre Werke präsentieren. Neben dem «Augenschmaus» wurden

den zahlreichen Besuchern hausgemachte Dessertköstlichkeiten offeriert und es entstanden angeregte Gespräche beispielsweise über die Historie der Gärten oder versteckte «Gartenjuwelen» in Boppelsen.

Noch bis Ende März ist die faszinierende fotografische Ausstellung von Sabrina Abate Detmar im Gemeindehaus ausgestellt und kann während der Öffnungszeiten besichtigt werden. Ein Besuch ist absolut empfehlenswert!

Am Freitag, den 31. März, findet dort zwischen 18.00 und 20.00 Uhr eine Finissage mit Buchpräsentation (Ausstellungskatalog) und kleinem italienischem Apéro statt.

*Für die BOZY  
Stefanie Rütten*

## Die gnüssBar. zu 4 Jahreszeiten – wo Genuss und Kultur eins werden

**Alles neu macht der Mai... während draussen Osterglocken, Schlüsselblume & Co. ihre Köpfe den wärmenden Sonnenstrahlen entgegen recken, werden in der gnüssBar. Fuge um Fuge, Schublade um Schublade, Regal um Regal in Frühlingslaune gebracht, damit wir im Mai dann von Neuem unser Bestes geben können.**

«Eine Küche ist nur so gut wie ihre Rohprodukte» – mit diesem Credo begibt sich unser Chef an den gnüssBar.-Kochtöpfen, Ruedi Vogel, mit unseren Gästen seit zwei Jahren auf kulinarische Genussreisen. Dabei setzen wir voll und ganz auf bewusste Esskultur - ohne Konservierungsmittel, ohne Geschmacksverstärker, ohne Farbstoffe, dafür ein Vielfaches an Leidenschaft, Raffinesse und Wissen. Regionales Saisonangebot erntefrisch, voller Vitamine, auf den Punkt gebracht und nebst Qualität die hohe Priorität, den Jahreszeiten treu zu bleiben. Dankbar für die seit 2011 mit uns geteilte Passion und Philosophie an kleiner und feiner Gastronomie im Herzen von Boppelsen freuen wir uns, im Sinne einer Jahreszeiten-gnüssBar. folgende vier Daten fürs 2017 bekannt zu geben.

Bei gemütlich flackerndem Kerzenschein, netten Gesprächen und raffinierter Kochkunst die Seele baumeln lassen?

Wir freuen uns sehr auf eure Reservation unter 076 570 17 21 oder via eMail [info@gnuessbar.ch](mailto:info@gnuessbar.ch).



Gleichzeitig bedanken wir uns herzlich für die Treue, das Vertrauen und so viele genüssliche, stimmungsvolle und unterhaltsame gnüssBar.-Zeiten in den letzten Jahren.

*Für die gnüssBar:  
Tina Moser*

### **gnüssBar. 2017**

Freitag, 19.05.2017	HerzensLust
Samstag, 24.06.2017	Fischer's Fritz
Samstag, 28.10.2017	HerbstGnussWelten
Samstag, 16.12.2017	WeihnachtsSchwärmerei

## Ernährungsberatung in Boppelsen?

**Bald kommt der Frühling und dazu passt dieses Thema bestimmt: Iss dich schlank und gesund. Nach diesem Motto lebt Sahra Isteri und erzählte mir mehr von ihrer Tätigkeit.**

**Die Ernährung beschäftigt uns jeden Tag, das ganze Leben lang. Ein steigendes Angebot an Nahrungsmitteln macht es schwierig, sich zu orientieren und den Überblick über gesund und ungesund zu behalten. Zudem fehlt oft die Zeit für die notwendige Bewegung, um sich in Form zu halten. Gegessen wird zwischen Tür und Angel oder was sich grad im nächsten Tankstellenshop findet. Übergewicht, schlechte Blutwerte und allgemeines Unwohlsein sind die Folge davon.**

Herzlich empfangen wurde ich in ihrem Wohnzimmer, das zugleich auch ihr Arbeitsplatz ist. Sahra Isteri erzählt mir frisch von der Leber von ihrer Arbeit mit Menschen, die in ihrem Leben etwas für ihre Gesundheit tun möchten. Familie Isteri lebt seit 2008 mit ihren zwei Kindern in Boppelsen. Nebst dem eigenen Gemüsegarten stehen bei Sahra Isteri der Sport und gesund Leben auf der Tagesordnung. Das heisst nicht, dass Genuss keinen Platz hat. Nur eben ein bewusster Genuss, denn die Menge macht's. Durch ihre Arbeit trifft Frau Isteri viele verschiedene Personen und jeder hat eine eigene Geschichte und Eckpunkte im Leben, die dazu geführt haben, dass die gesunde Ernährung aus dem Lot geraten ist. Für einen nachhaltigen Erfolg ist es wichtig, möglichst nicht mehr in alte Gewohnheiten zurück zu verfallen. So verhindert man den altbekannten Jo-Jo Effekt. Das mag nicht immer ganz einfach sein, aber mit

entsprechender Motivation durchaus machbar.

### **Das Stoffwechselprogramm Metabolic Balance®:**

Das Ziel von Sahra Isteri ist es, Menschen individuell zu einem gesunden Essverhalten zu führen und auf dem Weg zu einem besseren Wohlbefinden zu begleiten. Im Zentrum ihrer Tätigkeit steht das Stoffwechselprogramm Metabolic Balance®. Es handelt sich hierbei um eine etablierte, erfolgreiche und von einem Arzt entwickelte Ernährungsumstellung. Für jeden Kunden wird ein individueller Ernährungsplan erstellt, denn jeder Mensch ist einzigartig. Die Basis für den Ernährungsplan bildet eine vorangehende Blutanalyse. Die Blutwerte sind natürlich auch ein Indikator für allfällige gesundheitliche Probleme.

### **Klassische Ernährungsberatung:**

Wer keinen Metabolic Balance®-Ernährungsplan wünscht, kann selbstverständlich auch mit einer klassischen Ernährungsumstellung effizient abnehmen und sich von ihr beraten und betreuen lassen, auch hierfür ist sie ausgebildet. Der Ablauf einer solchen Ernährungsumstellung wird ebenfalls individuell besprochen.

### **Werdegang und Ausbildung**

Für Sahra Isteri war der Gesundheitsbereich stets ein wichtiger Bestandteil in ihrem Leben. Sowohl beruflich wie später auch durch ihre Weiterbildungen. Ihr Interesse für die Gesundheit und das komplexe Individuum Mensch wuchs und wächst ständig. Schliesslich hat sie sich dazu entschlossen, eine Ausbildung zur Ernährungsberaterin zu absolvieren, welche sie im Oktober 2013 erfolgreich abgeschlossen hat. Sie hat dabei fundierte Kenntnisse sowohl in der Schul-



*Sahra Isteri*



medizin als auch in der Ernährungslehre erworben. Ergänzend dazu hat sie eine Ausbildung zur Metabolic Balance® Betreuerin abgeschlossen.

Folgende Ausbildungen hat Sahra Isteri absolviert:

- Dipl. Ernährungsberaterin WAM (westlich anerkannte Medizin), 2013
- Metabolic Balance® Betreuer, 2014
- Vibrationstraining Stufe 1, 2014
- Kopfschmerz- und Migränetherapie, 2014
- Sanfte Wirbeltherapie nach Dieter Dorn Stufe 1, 2014

Mitgliedschaften:

Metabolic Balance®

SGE schweizerische Gesellschaft für Ernährung

**Wenn es Sie interessiert...**

Sahra Isteri sagt...

Ich hatte das Glück, bereits in meiner Kindheit mit

einfachen, aber gesunden Lebensmitteln aufzuwachsen. Frisches Gemüse und reife Früchte aus dem Garten, Milch direkt vom Bauernhof und selbstgebackenes Brot. So einfach und doch so wunderbar. Sie werden nun ihr Brot nicht unbedingt selber backen müssen. Auch das Kühe melken soll Ihnen erspart bleiben, aber vielleicht bringt Sie ein besseres Bewusstsein für Lebensmittel dazu, auch einmal etwas Neues auszuprobieren.

Sahra Isteri freut sich darauf, vielleicht bald auch Sie auf Ihrem persönlichen Weg zu einer besseren Gesundheit oder verbessertem Wohlbefinden zu begleiten.

Für das genaue Angebot gibt es weitere Infos auf der Internetseite [www.einfachnatuerlich.ch](http://www.einfachnatuerlich.ch) oder per Telefon 078 671 01 77.

*Für die BOZY*

*Katharina Schneider-Hauser*

## Neues Mitglied der BOZY Redaktion

Mein Name ist Julia Thöni, ich bin eine 35-jährige Deutsche und lebe seit bald sechs Jahren mit meinem Mann und unseren beiden Töchtern, Leonie (6 Jahre) und Olivia (3 Jahre), in Boppelsen.

Zurzeit bin ich Hausfrau und Mutter und neben meiner Mithilfe beim Layout der BOZY auch in diversen anderen Vereinen in Boppelsen engagiert: So leite ich jeweils am Mittwochabend, von 19.00-20.00 Uhr, das Sie & Er Turnen in der neuen Mehrzweckhalle und mittwochs vormittags von 09.00-10.00 Uhr gemeinsam mit Myriam Haas das ELKI-Turnen. Ausserdem habe ich zusammen mit Simone Känzig vor gut eineinhalb Jahren das Furttaler Bootcamp ins Leben gerufen.

Als ausgebildete Fitnesstrainerin treibe ich auch in meiner Freizeit regelmässig Sport, bin gerne in der Natur – am liebsten mit meiner Familie - und genieße auch mal einen gemütlichen Abend mit einem guten Buch.

*Für die BOZY*

*Julia Thöni*



*Julia Thöni*

## Die kleine Sonnenblume und ihre grosse Tat

Es war einmal ein grosses Feld mit abertausenden Sonnenblumen. In Reih und Glied standen sie, eine neben der anderen und trotzten Wind und Regen. Wenn die Sonne schien, streckten sie ihre Köpfe der Sonne entgegen und liessen ihre Gesichter von ihr wärmen bis sie ganz braun waren und ihre Stängel bis in den Himmel wuchsen. So schauten die Sonnenblumen immer in Richtung Sonne.

Alle, bis auf Eine.

Eine kleine Sonnenblume schaute immerzu auf die andere Seite.

«He», sagte die stolze, grosse Blume neben ihr: «Du musst dein Gesicht immer zur Sonne hin richten, sonst wirst du nie wachsen, sonst wirst du nie gross.» «Ich mach halt, wie es mir gefällt» erwiderte die kleine Sonnenblume schnippisch, drehte sich um und verschränkte protestierend ihre Blätter. Tatsächlich wuchsen und wuchsen die Sonnenblumen, bis ihre Stängel ganz dick und lang waren.

Alle, bis auf Eine.

Die kleine Sonnenblume blieb klein, aber es schien sie nicht zu stören.

«Nun werden wir bald abgeschnitten und abgeholt und dürfen die Stuben und Zimmer der Menschen verschönern» lächelte die grosse Sonnenblume seelig und reckte ihr Kinn in den Himmel: «Alle werden sich an unserer Schönheit freuen. Die Menschen werden uns pflegen und uns immer frisches Wasser geben. Wir sind die Könige unter den Blumen. Dich aber wird Niemand wollen. Du bist viel zu klein.»

«Ich bin halt wie ich bin», erwiderte die kleine Sonnenblume, die im Schatten der Nachbarssonnenblumen wirklich fast nicht mehr zu sehen war.

Und so kam es, dass der Bauer eines Tages mit seinem Traktor und einem grossen Anhänger anrückte und mit seinen Gesellen die Sonnenblumen schnitt, sie zu Strässen band, alle Blumen auf den Wagen lud und abfuhr.

Alle bis auf Eine.

Die kleine Sonnenblume wurde vergessen. Ganz alleine stand sie nun neben den Stoppeln der abgeschnittenen Stängel und war sehr einsam. Nun nützte

es nichts mehr, wenn sie ihr Gesicht in die Sonne hielt. Es wurde Herbst und die Sonne zeigte sich immer seltener oder nur noch kurze Zeit. So blieb die kleine Sonnenblume alleine und liess traurig und kraftlos ihren Kopf hängen.

Auf einmal kitzelte sie etwas am Fuss. Eine flinke Maus wuselte um die kleine Blume und stupfte sie: «He, kleine Blume, warum bist du so traurig?»

«Ach Maus. Sieh mich doch an. Ich bin eine Sonnenblume, aber viel zu kurz geraten. Keiner will mich haben. Keiner will mich in der Stube in eine Vase stellen. Niemandem mach ich eine Freude. Vergehens war meine Zeit hier auf der Erde.» Eine dicke Träne kullerte über ihre Backen.

«Papperlapapp» piepste die Maus: «Ich bin so froh, dass du hier bist, liebe Sonnenblume.»

«Wirklich?» seufzte die Sonnenblume und wollte die Maus gerade fragen, warum das so sei. Aber die Maus war schon wieder in ihrem Loch verschwunden.

Nun wurde es immer kälter und kälter, Stürme fegten über die leeren Felder und Äcker. Die kleine Sonnenblume wurde heftig durchgeschüttelt, ihre Blütenblätter fielen ab und die kleine Sonnenblume legte sich müde auf die Erde nieder.

Da streckte die kleine Maus wieder ihr Näschen aus ihrem Loch. Sie trippelte zur Sonnenblume und pickte geschickt die vielen Sonnenblumenkerne aus ihrem Gesicht. Die tausend kleinen Kerne sammelte die Maus für ihren Vorrat. Die Kerne waren ein Festessen für die Maus und ihre sechs Jungen. Damit würden sie den Winter gut überstehen können. «Wie gut, wie gut, dass die Menschen die kleine Sonnenblume nicht wollten», dachte die Maus dankbar.

Einen kleinen Kern aber, steckte die Maus wieder sorgsam in die Erde und im nächsten Frühling, Ihr könnt es Euch denken, wuchs an dieser Stelle eine wunderschöne Sonnenblume, die grösser war, als alle andern Sonnenblumen vor ihr.

*Sabine Dermon*

# Sängerinnen und Sänger gesucht!

**Der Männerchor Boppelsen mit seinem Dirigenten Dario Viri lanciert ein neues Chorprojekt für gemischten Chor mit Aufführungen am Wochenende vom 25./26./27. Mai 2018. Im Zentrum stehen dabei die Lieder des legendären Königs des Rock´n´Roll: Elvis Presley.**

Presleys Markenzeichen waren seine markante, annähernd drei Oktaven umfassende Stimme und sein innovativer, emotionsgeladener Gesangsstil, mit denen er in so unterschiedlichen Genres wie Rock, Pop, Country, Gospel und Blues erfolgreich war. Nach den Frühlingsferien sind alle Interessierten eingeladen zum Infoabend im Schulhaus Maiacher, Boppelsen am Montag, den 8. Mai, um 20.00 Uhr. Erste Musikbeispiele sowie Informationen zum Projekt und zu Möglichkeiten der Mitwirkung werden vorgestellt.

Und das sind Elemente unseres Projektes:

- Chorgesang
- Band-Livemusik mit dem Männerchor und Solo-Stimmen sowie mit Gastsängerinnen und Gastsängern
- Rock´n´Roll Show-Tanz

Der Männerchor freut sich über Dein/Ihr Interesse, ganz besonders aber über neue Projektsänger und -sängerinnen.

*Der Männerchor Boppelsen*

## **Weitere Informationen und Anmeldung:**

Eberhard Walther  
E-Mail: [walther@entsorgungstechnik.ch](mailto:walther@entsorgungstechnik.ch)

## Neue Räumlichkeiten der Spielgruppe

**In den Herbstferien hat die Spielgruppe in den Mehrzweckraum 1 des Neubaus der Mehrzweckhalle gezügelt. Von Kindern, Eltern und Leiterinnen wird der neue Spielgruppenraum sehr geschätzt.**

Mittlerweile hat sich die Spielgruppe in den neuen Räumlichkeiten bestens eingelebt. Die Kinder mussten sich zuerst neu eingewöhnen und neue Spielmöglichkeiten erfinden. Doch sie haben sich von Anfang an wohl gefühlt, denn der Raum ist schön hell und lädt zum Spielen ein. Für Vorstand und Leiterinnen war der Umzug natürlich auch mit Arbeit verbunden. Doch mit Hilfe der Eltern ist alles flott über die Bühne gegangen. Der grössere Aufwand war dann das Einrichten, doch mit der tatkräftigen Unterstützung des ganzen Spielgruppen-Teams konnte auch dies erfolgreich gemeistert werden.



*Sitzkreis im neuen Spielgruppenraum*



*Hell und freundlich*

Im Moment findet die Innen-Spielgruppe jeweils am Dienstag und am Donnerstag von 8.45 bis 11.15 Uhr statt. Je nachdem wie viele neue Kinder sich anmelden, kommt allenfalls auch wieder eine Spielgruppe am Mittwoch zustande. Dies wird der Vorstand nach dem Anmeldeschluss evaluieren.

*Für die BOZY  
Flurina Sonderegger*

## Martin Haas – 100 Tage im Amt als neues Schulpflege-Mitglied

**Am 25. September 2016 wurde Martin Haas als neues Mitglied in die Primarschulpflege gewählt. In der BOZY 3/2016 haben wir über die Wahlen berichtet. Heute blickt er bereits auf seine ersten 100 Tage im Amt zurück. Wir haben mit ihm darüber gesprochen.**

Martin Haas freute sich riesig, als er am 25. September gewählt wurde. Er wohnt seit fünf Jahren in Boppelsen, hat selbst zwei Kinder und findet es darum schön, eine Möglichkeit gefunden zu haben, sich im Dorf zu engagieren. Durch seine breite Ausbildung wäre ihm jedes Ressort recht gewesen. Sein Wunschressort war aber das Ressort «Liegenschaften», welches er von Ueli Mäder tatsächlich übernehmen konnte. Dabei geht es um die Instandhaltung

des Schulhauses, um Schäden, die repariert werden müssen, Hochwasserschutz, neue Einrichtungen oder die Pausenplatzgestaltung. Dies setzt eine enge Zusammenarbeit mit dem Hausdienst voraus. Martin Haas' handwerklicher Hintergrund kommt ihm dabei zu Gute. Aktuell ging es auch darum, die Situation des zusätzlichen Mehrraums zu beurteilen, also Flächen neu zu berechnen und Aufgabenverteilungen neu zu definieren. Mit dem Neubau selbst hat er aber

nichts zu tun, offene Aufträge werden noch von der Baukommission abgeschlossen.

Zudem konnte Martin Haas das Ressort «Sicherheit» dazu nehmen, bei dem er viele Erfahrungen und Kontakte mitbringt. Damit ist er nun für alle Aspekte, die mit der Sicherheit der Schule und der Schüler zu tun haben, verantwortlich. Dazu gehören unter anderem ein sicherer Schulweg, das Sicherheitskonzept der Schule oder auch entsprechende Schulungen der Lehrer.

Sein Fazit auf seine erste Zeit in der Schulpflege fällt

in jeder Hinsicht positiv aus: «Ich wurde vom Gremium gut aufgenommen und fühle mich sehr wohl. Es ist ein tolles Amt und ich habe Freude an meinen Aufgaben.» Martin Haas hat schon einige Projekte am Laufen und auch noch Ideen für weitere.

Wir sind froh, dass er sich in seinem neuen Amt so gut eingelebt hat und wünschen ihm weiterhin viel Freude und Engagement.

*Für die BOZY*

*Flurina Sonderegger*

## Umfrageresultate Nachmittagsbetreuung

**Nachdem die Primarschule Boppelsen derzeit leider keinen Hort realisieren konnte, haben wir (Isabelle Blaas, Sonia Frei, Manuela Lis, Simone Känzig und Jasmine Hofmann) uns entschlossen, auf privater Basis eine Nachmittagsbetreuung anzubieten. Dass ein Bedarf dafür besteht, war klar und wurde auch von verschiedenen Seiten bestätigt. Um genauere Informationen über die Bedürfnisse der Bopplisser Eltern zu sammeln, haben wir eine Umfrage gestartet, welche auf ein grosses Echo gestossen ist. Die Umfrage hat einen klaren Bedarf an einer Nachmittagsbetreuung an zwei bis drei Tagen pro Woche ergeben. Nachfolgend präsentieren wir Ihnen die wichtigsten Resultate der Umfrage und die daraus abgeleiteten Erkenntnisse.**

### **Wann wird das Angebot benötigt?**

70% der Antworten zeigen auf einen unmittelbaren Bedarf ab dem Schuljahr 2017/2018. Das spornt uns an, das Projekt zeitnah umzusetzen und ein passendes Angebot für das kommende Schuljahr bereit zu stellen. Sollte die Anzahl der tatsächlichen Anmeldungen analog zur Teilnehmerzahl der Umfrage ausfallen, werden wir Montag und Dienstag und evtl. auch Donnerstag eine Nachmittagsbetreuung anbieten können.

### **Für welche Schulstufe wird das Angebot gewünscht?**

Wenig erstaunlich geht es in fast 60% der Fälle um Kindergärtner, in 33% der Fälle um 1.-3.-Klässler und nur noch in gut 7% der Fälle um 4.-6.-Klässler. Das Angebot muss also für kleinere Kinder gestaltet und auf ihre Bedürfnisse ausgerichtet werden. Daraus folgt ein höherer Betreuungsaufwand, dem wir natürlich bei der Projektierung Rechnung tragen werden.

### **Welchen zeitlichen Rahmen soll die Betreuung abdecken?**

Die Antworten zur Abholzeit waren zwischen 17.30 Uhr und 18.30 Uhr relativ gleichmässig verteilt. Um den Eltern möglichst viel Flexibilität bieten zu können, planen wir das Betreuungsangebot bis 18.00 Uhr anzubieten - sofern die finanziellen und organisatorischen Aspekte dies zulassen.

### **Welche Kündigungsfrist ist gewünscht bzw. vertretbar?**

Gewünscht wird mit grosser Mehrheit eine Kündigungsfrist von maximal drei Monaten. Bei genügend Anmeldungen (8 – 10 Kinder pro Nachmittag) sollte dies umsetzbar sein. Wir werden auf jeden Fall darauf hin arbeiten, unser Angebot so flexibel und «kundenfreundlich» wie möglich zu gestalten.

### **Welches ist der maximale Preis, bei dem das Angebot genutzt würde?**

Interessanterweise hat die Umfrage ergeben, dass einige bereit wären, bis zu SFr. 60.00 für eine Nach-

mittagsbetreuung zu bezahlen. Die Mehrheit jedoch wünscht eine günstigere Variante (ca. SFr. 40.00). Wir sind bestrebt, einen angemessenen Preis zu kalkulieren v.a. zwischen ganzen und halben Nachmittagen in der Preissetzung zu unterscheiden.

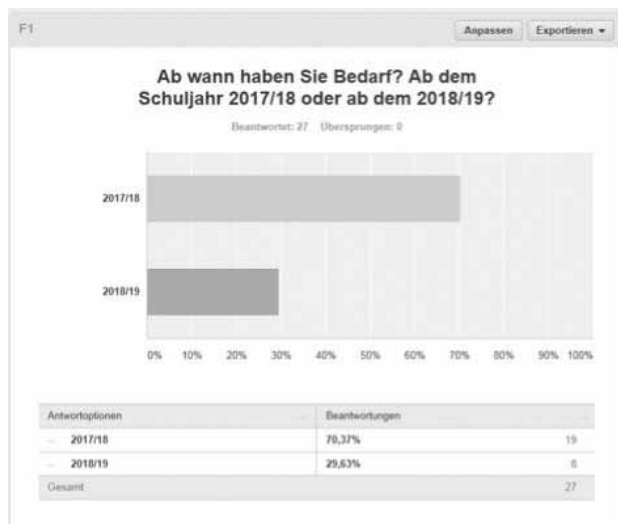
Die Schule steht dem Projekt «Nachmittagsbetreuung» offen gegenüber und wir sind bereits mit der Schulleitung im Kontakt und besprechen bald möglichst das weitere Vorgehen wie Räumlichkeiten,

Koordination etc. mit der Schulpflege. Unser Ziel ist es noch vor den Frühlingsferien die Anmeldeformulare zu versenden. Diejenige, die kein Anmeldeformular erhalten werden, können sich bei Sonia Frei (sonia.frei@hispeed.ch) melden.

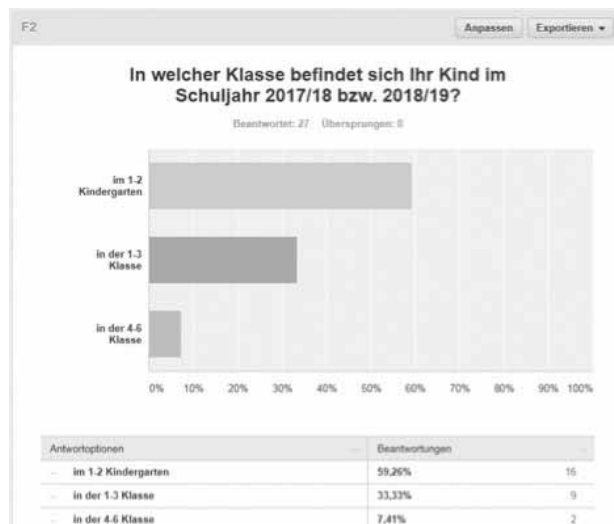
Wir freuen uns auf viele Anmeldungen.

*Für die BOZY*

*Jasmine Hofmann*



Umfrage Betreuungsangebot: Bedarf



Umfrage Betreuungsangebot: Schulstufe



Umfrage Betreuungsangebot: Öffnungszeiten



Umfrage Betreuungsangebot: Kündigungsfrist

**Wir suchen für unsere Nachmittagsbetreuung eine ausgebildete/-r Fachfrau/ -mann Betreuung sowie eine MithelferIn.**

Interessierte können sich gerne melden bei:

Jasmine Hofmann, Bergstrasse 7, 8113 Boppelsen, Tel. 044 884 66 00,

E-Mail: jasmine.hofmann@yop.ch

## Noch keine Lehrstelle – was tun?

Letzten Dezember kam Jenny, eine Schülerin der 3. Oberstufe einer Sekundarschule im Zürcher Unterland, zu mir in die Schulhausprechstunde. Mit zittriger Stimme und Tränen in den Augen teilte sie mir mit, dass sie bereits die fünfte Absage auf eine Lehrstellenbewerbung in ihrem Wunschberuf Kauffrau bekommen habe.

Ihre Verzweiflung hat mich gerührt, aber auch dazu animiert, ihr klar aufzuzeigen, dass Absagen nicht das Ende der Welt bedeuten. Statistische Zahlen belegen nämlich, dass bis zum Dezember des Jahres ungefähr die Hälfte der Lehrstellen bereits besetzt ist - das heisst im Umkehrschluss, dass noch entsprechend viele Möglichkeiten offen sind! Ich konnte Jenny also davon überzeugen, den Mut nicht zu verlieren und sich weiter zu bewerben. Im späteren Beratungsgespräch stellte sich heraus, dass Jenny etwas mehr Unterstützung bei der Lehrstellensuche benötigt als andere Jugendliche, die zuhause oder in der Schule Hilfe erhalten. Ich schlug ihr daher vor, sich für das Mentoring Ithaka anzumelden. Dort unterstützen erfahrene Berufsleute Jugendliche bei der Lehrstellensuche, der Erstellung des Bewerbungsdossiers oder beim Üben des Vorstellungsgesprächs. Jenny war mit dem Vorschlag einverstanden, und einige Monate später fand sie schliesslich mit Hilfe ihrer Mentorin eine Lehrstelle in ihrem zweiten Wunschberuf Logistikerin.

### **Aber was wäre gewesen, wäre die Lehrstellensuche nicht geglückt?**

Dies war bei Nico der Fall, der trotz intensiver Begleitung keine für ihn passende Lehrstelle finden konnte. Musste nun Nico nach Abschluss der Sekundarschule ein ganzes Jahr zuhause rumhängen? Keinesfalls! Verschiedene Brückenangebote wie schulische oder praktische Berufsvorbereitungsjahre, Motivationssemester oder Sprachaufenthalte, zum Beispiel in der Westschweiz, können eine sinnvolle Zwischenlösung sein, um sich gut auf eine Lehrstelle im Folgejahr vorzubereiten. Bei der Suche nach einer für Nico passenden Zwischenlösung verhielt es sich ein wenig wie bei der Berufswahl. In einem ersten Schritt musste sich Nico über die verschiedenen Angebote informieren und prüfen, welches am

besten zu seinen Interessen und Stärken passt und seinen Erwartungen entspricht. Dabei durften auch die Rahmenbedingungen nicht ausser Acht gelassen werden. Verschiedene Angebote sind mit Kosten verbunden, bei anderen verdient man vielleicht sogar einen bescheidenen, aber für Jugendliche keineswegs unerheblichen Lohn. Bei Nico fanden wir im Rahmen der Berufsberatung schnell heraus, dass er sich besonders für ein technisches Berufsvorbereitungsjahr interessierte. Das machte auch im Hinblick auf seinen Zielberuf Konstrukteur am meisten Sinn. Seit letzten August besucht Nico nun ein Berufsvorbereitungsjahr in der Stadt Zürich. Dort wird er nicht nur gut auf eine mögliche technische Grundausbildung vorbereitet, er wird auch bei der Lehrstellensuche unterstützt, auf Vorstellungsgespräche hin gecoacht und bekommt die Möglichkeit, bei verschiedenen Lehrbetrieben reinzuschnuppern und so wertvolle Kontakte zu knüpfen.

### **Erkennen Sie Jenny oder Nico bei Jugendlichen in Ihrem Umfeld wieder?**

Dann zögern Sie nicht, mit dem biz in Ihrer Region Kontakt aufzunehmen oder die betroffenen Jugendlichen direkt zu einem Gespräch mit der Berufsberatung zu ermutigen. In der Beratung können wir gemeinsam offene Fragen klären, Entscheidungshilfen bieten oder nach der passenden Unterstützungsmöglichkeit suchen. Sie finden uns im biz Kloten an der Hamelireinstrasse 4 in Kloten oder im biz Oerlikon an der Dörflistrasse 120 in Zürich-Oerlikon. Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Webseite unter: [www.berufsberatung.zh.ch](http://www.berufsberatung.zh.ch)  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

*Can Alaca  
Leiter Berufs- und Laufbahnberatung  
biz Oerlikon.*

# Pubertät: Loslassen und Halt geben

**Die Pubertät ist eine Zeit des Wandels. Auf einmal werden die Ansichten und Entscheidungen der Eltern von ihren heranwachsenden Kindern in Frage gestellt und eigene Wege beschritten. Eine wichtige Phase, die von beiden Seiten viel Verständnis und Offenheit verlangt.**

Pubertät ist für Mütter und Väter eine Herausforderung – aber auch für die Jugendlichen. Sie müssen Erfahrungen sammeln, indem sie eigene Entscheidungen treffen, aus den Konsequenzen lernen und so Verantwortung übernehmen. Und Eltern müssen lernen, dass sie nicht mehr überall die Kontrolle haben und mit Entscheidungen ihres Teenagers leben müssen.

### **Auf Fundament vertrauen und eigene Wege akzeptieren**

Dennoch sind Eltern auch Experten für ihre Kinder. Sie haben sie schon ein Leben lang begleitet, sich über die ersten Schritte gefreut, sind nachts am Krankenbett gesessen, haben Trost gespendet, Kindergeburtstage gefeiert und Ferienabenteuer organisiert. Und sie sind in der Elternrolle an und mit ihren Kindern gewachsen. Auf dieses Fundament an gemeisterten Herausforderungen, Krisen und Gipfelerlebnissen können Eltern bei Sorgen um den Teenager vertrauen. Wenn sie sich zum Beispiel Gedanken machen über den neuen Freundeskreis, über das überspannte Outfit oder den Ausstieg aus dem Lieblingssport.

Dass Eltern klar und ehrlich Stellung beziehen, ist jetzt wichtig: «Wir akzeptieren, dass du diesen Entscheid selber triffst. Aber wir finden es schade, wenn du im Sportverein aufhörst. Wir fürchten, dass du es einmal bereuen wirst. Das war doch ein Fixpunkt in deinem Alltag! Du liebst den Sport, die Herausforderung und die Kameradschaft! Überleg<sup>6</sup> es dir doch noch einmal.» So fühlen sich Jugendliche ernst genommen und erfahren Wertschätzung, weil auch ihre Sichtweise zählt.

### **Selbstwert stärken, nicht herabsetzen**

So viel Verständnis aufzubringen, gelingt nicht immer. Denn, wenn man als Eltern enttäuscht ist, drückt man sich häufig mit wenig Respekt aus: «Was fällt dir ein, mit dem Sport Schluss zu machen! Du hängst ja den ganzen Tag nur rum, da tut dir ein bisschen Bewegung gut! Und überhaupt musst du

endlich lernen, eine Sache durchzuziehen und nicht einfach beim ersten Anflug von Unlust alles hinzuschmeissen!» Bei diesen Worten fühlt sich der Teenager abgewertet, unverstanden und in seinem Selbstwert gekränkt. Egal wie alt: Niemand möchte, dass an seiner Persönlichkeit herumgenörgelt wird. Und Jugendliche sind hier besonders verletzlich, da sie auf der Suche nach sich selber sind. Sie brauchen Eltern, die sie in ihren Fähigkeiten bestärken.

### **Engagierte Gelassenheit heisst das Zauberwort**

Mutter oder Vater eines pubertierenden Kindes zu sein, ist keine leichte Aufgabe. Es bedeutet, sich trotz Konflikten für den Teenager zu interessieren und sich als Eltern zu engagieren, aber auch loszulassen und ihm Vertrauen zu schenken. Niemand kann Eltern die Entscheidung abnehmen, wann Gelassenheit und wann Einmischung gefragt ist. Anregungen auf dem Weg zu diesen Entscheidungen können aber helfen. Eltern finden diese in den neu erschienenen Beiträgen zu Erziehung auf [www.feel-ok.ch/erziehung](http://www.feel-ok.ch/erziehung). Sie sollen Orientierung im «Pubertäts-Dschungel» geben, Mut machen und dieser Phase ein wenig den Schrecken nehmen.

*Martin Gessler*

*Geschäftsstelle Elternbildung*

#### **Weitere Informationen**

**[www.feel-ok.ch](http://www.feel-ok.ch)** informiert Jugendliche zu Gesundheits- und Lebensthemen und neu auch Eltern unter **[www.feel-ok.ch/eltern](http://www.feel-ok.ch/eltern)**

Informationen zum Elternbildungsangebot:  
Geschäftsstelle Elternbildung  
Tel. 043 259 79 30, [ebzh@ajb.zh.ch](mailto:ebzh@ajb.zh.ch)  
[www.elternbildung.zh.ch](http://www.elternbildung.zh.ch)

Persönliche Beratung zum Familienleben erhalten Eltern mit ihren Kindern in den kantonalen Kinder- und Jugendhilfezentren (kjz): **[www.kjz.zh.ch](http://www.kjz.zh.ch)**



## BOZY-Anlass 2017

**...schon gebucht? Am ersten Novemberwochenende tritt bei uns das Duo Luna-tic mit ihrem Programm On Air (2015) auf.**

Claire aus Berlin und Olli aus Ostparis (oder doch eher aus Genf...), zwei Frauen, die unterschiedlicher nicht sein könnten, begleiten sich auch in ihrem neuesten Bühnenprogramm wieder gegenseitig am, auf, in und über dem Klavier. Diesmal steht «Erlebnis-Radio» auf dem Programm. Das Ding, um das sich alles dreht, ist ein Radiomikrofon, welches sich Claire und Olli für ganz wenig Geld ersteigert haben. Die Idee wird sofort umgesetzt, die Bühne wird zum Studio und schon machen zwei außergewöhnliche Frauen Radio, wie man es noch nie gehört (und gesehen!) hat. Mit leisen und lauten Chansons voller Herz und Schmerz sind die beiden live mit ihrem «Radio Luna-tic» für ihre Hörer ON AIR, auf Sendung. Ein Funksturm mit Megahertz und Mikrowellen... eine Radiostation wie wir sie uns wünschen, voller Witz und Emotionen. Live!

Wie immer werden Sie essenstechnisch vom Team Sonderschmaus verwöhnt und diesmal von zwei viel-

seitig begabten Frauen musikalisch und mit Humor unterhalten. Tickets gibt es bereits jetzt online unter [www.bozy.ch](http://www.bozy.ch). Die Plätze werden nach Eingang der Reservierung vergeben.

Wir freuen uns jetzt schon auf den zweiten BOZY-Anlass in unserer schönen, neuen Turnhalle.

*Für die BOZY*  
*Katharina Schneider*  
*Monika Scheifele*

### 21. BOZY-Anlass

Samstag, 4. November 2017  
 Mehrzweckhalle der Primarschule Boppelsen  
 Türöffnung: 18.00 Uhr  
 Programmbeginn: 20.00 Uhr

**Ticketreservierung: Ab sofort via [www.bozy.ch](http://www.bozy.ch)**



*Das Duo Luna-tic*

## Boppelsen kocht... im Frühling!

Der Frühling naht und mit ihm ganz viele tolle Rezepte, die sich anbieten gekocht zu werden. Das Dessert ist mir quasi über den Weg gestolpert: Ein wundervoller Kuchen mit vielen Variationsideen. Beim Hauptgang habe ich mich auf mein Bauchgefühl verlassen. Letztes Jahr musste ich darauf verzichten, daher freue ich mich dieses Jahr noch mehr darauf – die lieben Spargeln. Ein sehr einfaches Gemüse, von dem sich viele begeistern lassen. Dazu ein Eintopf. Da wir in der Gemeinde verschiedene Bezugsorte für Spargeln haben, ist es schwierig alle aufzuzählen. Daher mein Tipp für spontane Kochbegeisterte, die ausserhalb der Ladenöffnungszeiten oder am Sonntag darauf kommen, Spargeln zu machen: Probiert es mal am Blumenstand von Familie Schmid (Dorfausgang Richtung Buchs) - mit ein bisschen Glück wird man dort während der Saison fündig.

### Spargelrisotto mit Kalbfleisch und Zitronen

300g Reis  
 1 Zwiebel, in kleine Stücke gehäckselt  
 200g Kalbfleisch kurz anbraten und dem Reis nach etwa 10 Minuten Kochzeit beifügen.  
 Ca. 6dl bis 1 Liter Flüssigkeit (Wasser und ein Bouillonwürfel; die genaue Menge hängt von den Spargeln ab). Man kann 100 ml Weisswein zum Ablöschen nehmen und gegen Ende Milch anstatt Wasser hinzufügen. Das macht den Reis automatisch sämiger.  
 500g Spargeln in mundgerechten Stücken gleich mit dem Reis kochen.  
 1 Zitrone (Je nach Belieben mehr oder weniger beifügen. Für einen intensiven Geschmack kann auch noch die Schale dazu gerieben werden.)  
 100g Parmesan  
 1-2El Mascarpone zum Verfeinern.  
 Die Kochzeit beträgt ungefähr 20 Minuten.

### Weisser Schokoladenkuchen mit Erdbeeren

#### Kuchenteig:

300g weisse Schokolade  
 200g Butter  
 250ml Milch  
 165g Zucker  
 2 TL Vanillezucker  
 2 Eier

250g Mehl  
 3 TL Backpulver

#### Topping

150g weisse Schokolade  
 200g Puderzucker  
 150g Philadelphia  
 500g Erdbeeren

Am Boden der Springform Backpapier einspannen und die Form zur Seite stellen.

300g weisse Schokolade in Stücke brechen und zusammen mit Butter, Milch und Zucker in einer Pfanne langsam erwärmen. Immer gut rühren und dann beiseite stellen, wenn sich alles zu einer gleichmässigen Masse verbunden hat. Auf Zimmertemperatur abkühlen lassen und in der Zwischenzeit den Ofen auf 160 Grad vorheizen. Jetzt den Vanillezucker und die Eier zu der Schokomasse geben und gut untermischen. Zum Schluss das Mehl und das Backpulver langsam unter die Mischung heben. Nun den Teig in die Springform füllen und für eine gute Stunde backen.

Achtung; bitte immer wieder in den Ofen schauen – wenn der Kuchen oben zu dunkel wird, einfach für die restliche Zeit mit Alufolie zudecken. Stäbchenprobe nicht vergessen und dann den Kuchen abkühlen lassen.

Für das Topping 150g weisse Schokolade im Wasserbad schmelzen. 150g Philadelphia mixen, gesiebten Puderzucker kurz untermischen und dann die auf Zimmertemperatur abgekühlte Schokolade unterheben.

Die Masse sollte gut streichbar sein, wenn sie zu flüssig ist, kann man sie noch kurz in den Kühlschrank stellen. Wenn der Kuchen abgekühlt ist, mit dem Topping bestreichen und dann mit frischen Erdbeeren garnieren. Bitte die Erdbeeren erst kurz vor dem Verzehr auf den Kuchen geben, vor allem wenn sie aufgeschnitten werden. Die Erdbeeren verlieren Saft und der rinnt dann runter.

Das ursprüngliche Rezept wurde bei [exclusivelyfood](http://www.exclusivelyfood.ch) gefunden. Die deutsche Version hat meine Freundin von dieser Seite: <http://www.boumbelle.ch/weisser-schokoladen-kuchen-mit-erdbeeren>.

Nun noch eine Bitte an die LeserInnen der BOZY: Da mir leider häufig die Zeit fehlt, schöne Bilder zu den Rezepten zu machen, würde ich mich freuen, wenn

das eine oder andere Werk die BOZY-Redaktion (redaktion@bozy.ch) in Bildform erreichen würde. Herzlichen Dank!

*Für die BOZY  
Milena Wünsche*

## Wenn der Schweinehund zum Kampfhund wird – das Dilemma mit den Neujahrsvorsätzen

Spätestens nach der dritten Runde Bleigiessen, spürt manch einer die Wampe aus dem Hosenbund quillen. Mit dem Entkorken der letzten Flasche Champagner ist man(n) es leid, die verkorkste Sucht nach Alkohol ein weiteres Jahr hinzunehmen. Und so schiessen Herr und Frau Schweizer mit der letzten Rakete gleich ein ganzes Arsenal guter Vorsätze mit ins All und nehmen sich gleichzeitig vor, weniger Geld für unnötigen Schnickschnack wie Feuerwerk zu blechen. Auch ich beginne zu hirnieren, wie ich die blanken, frischen, vor mir liegenden 365 Tage optimieren könnte. Alle Jahre wieder, habe ich es in der Hand, mein eigener Glücksschmid zu sein. So sieht die alljährliche Hitliste der guten Jahresvorsätze aus, gemäss einer repräsentativen Umfrage:

1. Stress vermeiden oder abbauen
2. Mehr Zeit für die Familie/Freunde
3. Mehr bewegen / Sport
4. Mehr Zeit für mich selbst
5. Gesünder ernähren
6. Abnehmen
7. Sparsamer sein
8. Weniger Fernsehen, Handy-Zeit
9. Weniger Alkohol trinken
10. Rauchen aufgeben

Ich nehme mir vor, an Punkt Sieben zu feilen: Bewusster einzukaufen und somit auch bewusster zu essen. Und wenn ich es schon mit der Achtsamkeit aufnehmen, kann ich auch gleich versuchen, bewusster Zeit einzusetzen, mit Menschen und Dingen die mich bereichern, die mich weiterbringen, die mir gut tun. Jawohl, das werde ich mir hinter die Ohren schreiben. Nun ist es allgemein bekannt, dass die gutgemeinten Vorsätze bald wieder ins Versteck zurück-

kriechen, wie ein geschlagener Hund. Meistens. Wer Schwein hat, zieht die Masche 365 Tage durch. Die Restlichen werden vom Schweinehund ausgetrickst, der sich vielleicht seinerseits vorgenommen hat, zum Kampfhund zu mutieren. Es ist bekannt, dass nach drei Monaten 52 % ihr Vorhaben aufgeben. Seien sie also nicht verwundert, wenn sie bereits jetzt wieder auf Feld Eins zurückgefallen sind. Sechs Wochen nach Jahresbeginn werfen Fitnessstudioneulinge ihr Handtuch, nicht mehr über den schweissnassen Crosstrainer, sondern in die nächste Ecke. So ganz nach dem Motto: Das Fleisch ist willig, der Geist ist schwach. Aber warum hapert es bei der Umsetzung der Jahresvorsätze? Das Hauptproblem besteht darin, dass der Mensch Handlungsfreiheit hat, im Gegensatz zu den Tieren, die von ihren Instinkten geleitet werden. Der Mensch aber hat die Wahl und die Freiheit, selber zu entscheiden. So kann man bergeweise Gemüse essen - muss man aber nicht. Ich stelle mir vor, wie es wäre von Instinkten geleitet zu werden. Wäre das Leben nicht viel einfacher? Essen wäre das, was es ist – reine Nahrungsaufnahme, mit dem Ziel zu überleben. Sich zu bewegen wäre wieder ein natürliches Bedürfnis des menschlichen Körpers. Aber nun schweife ich ab. Auch so ein Punkt an dem ich arbeiten muss. Bei der Sache bleiben. Ab hinter die Ohren. Ich merke immer wieder, dass der Alltag einen Bogen macht um meine Neujahrsvorsätze. Immer kommt etwas dazwischen. Lästig. Nächste Woche werde ich...nach dem Geburtstag werde ich sicher...wenn der Schnee geschmolzen ist aber ganz sicher... Aufschieberitis macht sich bemerkbar. Dann wieder liegen meine guten Vorsätze vergraben unter anderen Baustellen. Sparen wäre das Ziel, aber was tun, wenn so viele liebe Menschen im Bekanntenkreis runde Geburtstage feiern, genau jetzt die Waschma-

schine ausfällt oder die Kinder mit Hochwasserhosen die Spielplätze erobern? Ausrede-ismus breitet sich aus und tätschelt brav den inneren Schweinehund. Und überhaupt, ist das Leben nicht ohnehin vorbestimmt, von Gott, der Astrologie, von Genen oder einer höheren Macht? Der ich-ergebe-mich-dem-Schicksal-Virus grassiert und die Forschung hat noch kein Medikament gegen diese Krankheit gefunden. Wie schön also, den schwarzen Peter einer unfassbaren Materie, ohne Gegenwehr in die Schuhe zu schieben. Ich gehe nochmals über die Bücher und stelle fest, dass 2016 eigentlich gar nicht so schlecht lief und ich vieles (instinktiv?!) doch richtig gemacht habe. Ich erkenne, dass die klitzekleinen Laster, die kurzen Ausfahrten aus der Normspur und gelegentlicher Unsinn, zum Menschsein dazugehören und

kann mich mit den Eselsohren im Reinheit anfreunden. Und gleich picke ich mir einen neuen Vorsatz aus der langen Liste. Ich nehme mir vor, mehr Zeit mit dem Glücklichein zu verbringen. Den Fokus auf das zu lenken was ohnehin gut läuft, auch wenn es selbstverständlich scheint. Ich glaube, so komme ich gut und zufrieden über die Runden. Ich wünsche Ihnen bei ihren ganz eigenen, ganz persönlichen Vorhaben viel Energie, en lange Schnuuf, ein Schulterklopfen zwischendurch. Und ab und zu ein Schogglädli haben wir alle doch verdient. Schweinehund mach Platz!

*Für die BOZY*  
*Sabine Dermon*

## Vegan in den Frühling – der etwas andere Kochkurs

**Johanna Zürcher Miravent lebt seit über 20 Jahren mehrheitlich vegan und seit rund drei Jahren in Boppelsen. Sie wird dich in ihrem Kochkurs mit ihrer reichen Erfahrung und ihren vielen Tricks und Tipps begeistern.**

Unter dem Motto Multi - Kulti hat Johanna Zürcher Miravent vor rund einem Jahr im Lägerstübli einen Vortrag gehalten. Die Lust auf vegane Leckerbissen und die Freude am Kochen mit natürlichen und saisonalen Lebensmitteln, die in der veganen Küche eine grosse Bedeutung haben, inspirierten die Referentin dazu, einen Kochkurs anzubieten.

Rund ein Jahr später, am 20. März 2017, 18.30 Uhr findet in der Küche von [www.sonderschmaus.ch](http://www.sonderschmaus.ch) in Steinmaur dieser Kochkurs statt. Johanna Zürcher Miravent wird den maximal zehn Teilnehmenden ein theoretisches Basiswissen über die relevanten Lebensmittel in der veganen Küche berichten, bevor es heisst, ab an den Kochherd. Vom Apérogebäck über verschiedene Vorspeisen bis hin zum Dessert lernen wir die vegane Küche von ihrer schönsten und schmackvollsten Seite kennen. Also, egal ob du einfach mal vegane Küche schnuppern möchtest, oder bereits viel Erfahrung mit veganem Kochen mitbringst und ein paar neue Impulse erhalten möchtest. Ist dieser Kochkurs auch etwas für dich? Bei einem Glas Wein und köstlichen Apérohäppchen lernst du

die wichtigsten Zutaten in der veganen Küche kennen. Auch erfährst du wie Lebensmittel wie Milch, Eier, Fleisch, Butter und Käse ersetzt werden können. Unter Anleitung kochst du anschliessend in Gruppen wunderbare saisonale, vegane Vorspeisen, Hauptgänge und Desserts. Natürlich geniessen wir alle gemeinsam in fröhlicher Runde die Gerichte beim Plaudern, begleitet von veganem Wein.

*Laura Baur-Storni*

### **Vegan in den Frühling**

#### **Preis**

pro Teilnehmer SFr. 90.00  
(in bar, alles inklusive).

#### **Anmeldung**

via Email: [j.miravent@gmail.com](mailto:j.miravent@gmail.com)  
oder über das Kontaktformular auf  
<http://natural-gourmet.jimdo.com>

# Kinder-Sportgruppe mit Schwerpunkt Unihockey – Helfer gesucht!

**Viele Eltern kennen das Problem, dass man die Kinder für sportliche Aktivitäten in Vereinen immer fahren muss, da es keine entsprechenden Angebote in unserem Dorf gibt.**

Wir wollen dies nun ändern und möchten eine Kinder-Sportgruppe ins Leben rufen. Wir sind nun auf der Suche nach freiwilligen, engagierten Helfern! Geplant ist eine Sportgruppe ohne Rechtsform für Mädchen und Buben im Alter von fünf bis sieben Jahren. Das Angebot ist kostenlos und der Schwerpunkt soll auf Unihockey liegen. Zur Abwechslung können im Sommer auch andere Sportarten, wie zum Beispiel Fussball, ausgeübt werden. Das Training soll am Donnerstag von 17.30 bis 18.30 stattfinden. Um eine genaue Planung zu ermöglichen, ist nach dem «Schnuppern» eine verbindliche Teilnahme erwünscht. Wir starten das erste Training nach den Frühlingsferien. Der erste Termin ist also am 4. Mai 2017. Nun sind wir auf der Suche nach Trainern – engagierte Väter, Mütter oder junge Erwachsene, die ihre Freude am Sport mit den Kindern teilen möchten. Es braucht keine Ausbildung als Trainer, Grundkenntnisse vom Unihockey wären jedoch von Vorteil. Zusätzlich braucht es auch Assistenten, damit mindestens zwei Erwachsene dabei sind. Wir möchten so ein Team an Helfern zusammenstellen, die sich dann im Turnus abwechseln. Je mehr Leute wir sind, desto besser. Vorerst soll es eine Kinder-

Sportgruppe werden, bei welcher Plausch, Spiel und Spass im Mittelpunkt stehen. Mit der Zeit wird sich zeigen, wie sich das ganze Vorhaben weiterentwickelt, ob das Training auch für andere Altersgruppen angeboten wird oder ob man einen Verein gründet. Interessierte Helfer und Kinder sollen sich bitte bei [flurina.sonderegger@bluewin.ch](mailto:flurina.sonderegger@bluewin.ch) oder bei [jasmine.hofmann@yop.ch](mailto:jasmine.hofmann@yop.ch) melden. Es würde uns sehr freuen, wenn das Projekt zu Stande kommt!

*Für die BOZY  
Flurina Sonderegger*

## Weitere Informationen

Tag/ Zeit	Donnerstag, 17.30-18.30 Uhr
Start	4. Mai 2017
Alter	5-7 Jahre
Ort	Turnhalle Boppelsen

# Bopplisser Kalender

Was ist los in Boppelsen? Hier stehts! Senden Sie das Datum Ihres Anlasses an [redaktion@bozy.ch](mailto:redaktion@bozy.ch).

10.3.2017	BOZY		Ausgabe 1/2017
10.3.2017	SVP	20.00 Uhr	Generalversammlung
11.3.2017	Gemeinde + Vereine	08.00 Uhr	Papier- und Kartonsammlung
11.3.2017	Samariterverein	08.00 - 16.00 Uhr	Nothilfekurs Anmeldung unter <a href="http://www.samariter-otelfingen.ch">www.samariter-otelfingen.ch</a>
13.3.2017	Gemeinde	20.00 Uhr	Ausserordentliche Gemeindeversammlung
16.3.2017	Gebetsgruppe	19.30 - 20.30 Uhr	Dorfgebet (Mehrzweckraum 4 «Mittagstisch», Schulhaus Maiacher)
18.3.2017	Gemeinde	08.00 Uhr	Häckselservice
20.3. - 24.3.2017	Primarschule		Projektwoche
23.3.2017	Spitex	19.30 Uhr	Generalversammlung (Kirchgemeindesaal Otelfingen)
25.3.2017	Naturschutzverein		Vereinsausflug zur Vogelwarte Sempach
31.3.2017	Fam. Schlatter	18.00 Uhr	Wii-Stuebli zum Woeschhuesli
31.3.2017	Dr. phil. Sabrina Abate Detmer	18.00 - 20.00 Uhr	Ausstellungsfinissage mit Buchpräsentation und italienischem Apéro (Gemeindehaus)
01.04.17	Schiessverein	14.00 - 16.00 Uhr	GM 1. + 2. Runde, freies Training, Kantonalstich und Joker
04.04.17	Samariterverein	20.00 - 22.00 Uhr	Training in Otelfingen (Altes Gemeindehaus, 1. Stock)
6.4.2017	Spitex	10.30 - 11.00 Uhr	Öffentliches Blutdruckmessen, Gemeindehaus
6.4.2017	Kaffeestuben-Team	14.00 - 17.00 Uhr	Kaffeestube (Gemeinschaftsraum Alte Buchserstrasse 14)
7.4.2017	Gemeinde	08.00 Uhr	Häckselservice
7.4.2017	Fam. Schlatter	18.00 Uhr	Wii-Stuebli zum Woeschhuesli
9.4.2017	Naturschutzverein	07.30 Uhr	Exkursion «Vogelstimmen in und um Boppelsen»
10.4.2017	Samariterverein	17.30 - 20.00 Uhr	Blutspendenaktion in Boppelsen (Mehrzweckhalle Schulhaus Maiacher)
13.4.2017	Primarschule	ganzer Tag Uhr	Gründonnerstag, schulfrei
13.4.2017	Gemeinde	07.00 Uhr	Bioabfallsammlung (Verschiebung Karfreitag)
15.4. - 30.4.2017	Primarschule		Frühlingsferien
20.4.2017	Kanton	08.00 - 10.00 Uhr	Sonderabfall (Parkplatz Gemeindehaus)
20.4.2017	Schiessverein	18.00 - 20.00 Uhr	GM 1. + 2. Runde, freies Training, Joker
28.4.2017	Fam. Schlatter	18.00 Uhr Uhr	Wii-Stuebli zum Woeschhuesli
1.5.2017	Bopplisser Rebhüsli, Alte Bergstrasse 7, Familie Van Rijn	ab 11.00 Uhr	Tag der offenen Weinkeller, gratis Degustation (Bei gutem Wetter Festwirtschaft mit Käseplättli, Würste, Kuchen und Musik mit Mario)
4.5.2017	Spitex	10.30 - 11.00 Uhr	Öffentliches Blutdruckmessen, Gemeindehaus

4.5.2017	Kaffeestuben-Team	14.00 - 17.00 Uhr	Kaffeestube (Gemeinschaftsraum Alte Buchserstrasse 14)
5.5.2017	Fam. Schlatter	18.00 Uhr	Wii-Stuebli zum Woeschhuesli
6.5.2017	Gebetsgruppe	08.00 - 11.00 Uhr	Zmörgele (Mehrzweckraum 4 «Mittagstisch», Schulhaus Maiacher)
6.5.2017	Naturschutzverein	14.00 Uhr	Exkursion «Blumenwiesen und Wildbienen»
7.5. - 13.5.2017	Furttal-bewegt		Bewegungs- und Gesundheitswoche
9.5.2017	Samariterverein	20.00 - 21.30 Uhr	Öffentliches Training (Move-Woche) Leben retten?! (Altes Gemeindehaus, Otelfingen)
11.5.2017	Gruppe 55+	20.00 - 22.00 Uhr	Treffen (Gemeinschaftsraum Alte Buchserstrasse 14)
13.5.2017	Schiessverein	14.00 - 16.00 Uhr	Freies Training, Kantonalstich, Joker
13.5.2017	Gemeinde + Vereine	08.00 Uhr	Papier- und Kartonsammlung
15.5.2017	Gemeinde	17.00 - 19.00 Uhr	Anlass für Jubilare unter Mitwirkung des Männerchors
17.5.2017	Primarschule	19.00 Uhr	Info-Abend für neue Kindergarten-Eltern
19.5.2017	Bopplisser Rebhüsli, Familie Van Rijn	16.00 - 19.00 Uhr	Gratis Degustation und Abholen der Bestellungen
21.5.2017	Gemeinde		Abstimmungssonntag
23.5.2017	BOZY		Redaktionsschluss 2/2017
26.5.2017	Gemeinde		Gemeindeverwaltung geschlossen (Auffahrt Brücke)
26.5.2017	Primarschule		Auffahrtsbrücke, schulfrei
26.5.2017	Fam. Schlatter	ab 18.00 Uhr	Schüürfäscht mit Live Band vom Wii-Stuebli zum Woeschhuesli, Otelfingerstrasse 11
27.5.2017	Fam. Schlatter	ab 12.00 Uhr	Schüürfäscht vom Wii-Stuebli zum Woeschhuesli mit Gumpiburgen, Kinderschminken uvm.
1.6.2017	Spitex	10.30 - 11.00 Uhr	Öffentliches Blutdruckmessen, Gemeindehaus
1.6.2017	Gemeinde/ Primarschule	20.00 Uhr	Gemeindeversammlung
3.6.2017	Samariterverein	08.00 - 16.00 Uhr	Nothilfekurs Anmeldung unter <a href="http://www.samariter-otelfingen.ch">www.samariter-otelfingen.ch</a>
06.06.17	Primarschule		Jahrestagung, Interne Weiterbildung, schulfrei
08.06.17	Schiessverein	18.00 - 20.00 Uhr	1. Obligatorische Übung Training Feldschiessen und Feldstich
8.6.2017	SEKUF	20.00 Uhr	Gemeindeversammlung Oberstufenschule
8.6.2017	Gruppe 55+	20.00 - 22.00 Uhr	Treffen (Gemeinschaftsraum Alte Buchserstrasse 14)
9.6.2017	Primarschule		Schulbesuchsmorgen
16.6.2017	BOZY		Ausgabe 2/2017
21.6.2017	Gebetsgruppe	19.30 - 20.30 Uhr	Dorfgebet (Mehrzweckraum 4 «Mittagstisch», Schulhaus Maiacher)
25.6.2017	Naturschutzverein		Exkursionstag im Naturschutzgebiet Boppelser Weid

## Leserbriefe

Dieser Platz ist für Sie freigehalten. Möchten Sie sich kurz und prägnant zu einem beliebigen Thema in der BOZY äussern, sind Sie herzlich dazu eingeladen. In dieser Rubrik legen Sie als VerfasserIn Ihre Meinung dar, die nicht unbedingt mit jener der Redaktion übereinstimmen muss.

---

### Frühlingserwachen

*Mutter Erde, hör mich bitten  
die Kälte ist vorbeigeritten.*

*Dreh deine Kugel, dreh sie weiter  
lass ihn durch, den eisigen Reiter.*

*Roll weg den weissen Teppich nun  
unsre Glieder wollen was tun.*

*Die Zeit des Schlafens ist vorbei  
lass Neues kommen, gib es frei.*

*Ein letztes Gähnen, ein letztes Dösen  
wollen aus der Starre uns erlösen.*

*Ihr Riesen, zieht die Zehen nicht mehr ein  
lasst den Saft empor in euer Bein.*

*Zieht nach diesem Winterleid  
wieder an das grüne Kleid.*

*Lasst Eure Arme sich wohligh strecken  
Wärme wird euch zärtlich necken.*

*Möge Leben aus dem Boden kriechen  
frische Luft nach Erde riechen.*

*Lass den Himmel sich ergiessen  
kleine Knospen gar saftig spriessen.*

*So wird es wachsen, so wird es keimen  
sich bunt ergänzen, Farb an Farbe reimen.*

*Dann werden sich die Stängel recken,  
das Getier im Boden wecken.*

*Hab Dank, ach Mutter Erde, ich darf hoffen,  
meine Welt erblüht, mein Herz steht offen.*

Sabine Dermon

## Steckbrätt

Am Steckbrätt können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten. Die Inserate erscheinen auch auf [www.bozy.ch](http://www.bozy.ch). Sie bleiben ohne Gegenbericht durch den Inserenten bis zum Erscheinungsdatum der nächsten BOZY online. Falls Sie keine Online-Veröffentlichung wünschen, teilen Sie uns dies bitte mit. Die Inserate sind gratis.

Bitte melden Sie sich bei:  
Jasmine Hofmann  
Bergstrasse 7, 8113 Boppelsen  
Tel. 044 884 66 00, [redaktion@bozy.ch](mailto:redaktion@bozy.ch)

### Fahrdienst von 55+

Fahrdienst von 55+ für Einwohner von Boppelsen  
täglich unter Tel. 079 892 78 55 anfordern!

### Gartenutensilien

Bei uns kann man folgende Gartenutensilien  
gratis abholen:

- 2 Kompostgitter
- 2 Wasserfässer mit Ausguss

Maria und Samuel Bürki, Sonnhaldenstrasse 5



# Aus dem Gemeindehaus

## Bewilligungen

- Baubewilligung, Albrecht Hans-Heinrich, Sunnehof 1, 8113 Boppelsen: Die Bauherrschaft beabsichtigt auf dem Grundstück Kat. Nr. 501 östlich des Hauptgebäudes Assek. Nr. 336 das bestehende Gartenhaus umzubauen und umzunutzen. Das Baugesuch wurde vom Gemeinderat in der Sitzung vom 23.01.2017 bewilligt.
- Baubewilligung, Gassmann Elisabeth, Hofwiesenstrasse 21, 8113 Boppelsen: Die Bauherrschaft beabsichtigt südwestlich des Ersatzbaus an der Stapfenstrasse 3a einen Wintergarten zu integrieren. Das Baugesuch wurde vom Gemeinderat in der Sitzung vom 23.01.2017 bewilligt.
- Baubewilligung, Rolf und Gloria Pfändler-Reid, Rebbergstrasse 20, 8113 Boppelsen: Die Bauherrschaft beabsichtigt auf dem Grundstück Kat. Nr. 281 ein Mehrfamilienhaus mit 5 Wohnungen und einem Büro zu erstellen. Das bestehende Einfamilienhaus Assek. Nr. 182 wurde mit Bewilligung vom 14.11.2016 bereits abgebrochen. Aufgrund der Parzelle geometrie ist das projektierte Gebäude in seinem Grundriss abgestuft und weist ein Satteldach auf. Das Baugesuch wurde vom Gemeinderat in der Sitzung vom 23.01.2017 bewilligt.
- Bewilligung Beförderungsanlage, Rolf und Gloria Pfändler-Reid, Rebbergstrasse 20, 8113 Boppelsen: Die Bauherrschaft beabsichtigt die Installation einer Beförderungsanlage in den Neubau auf dem Grundstück Kat. Nr. 281. Die Bewilligung für eine Beförderungsanlage wurde vom Gemeinderat in der Sitzung vom 23.01.2017 bewilligt.

## Forstreservefonds

In den Verpflichtungen der Gemeinde besteht im Konto «Forstreservefonds» per Ende 2015 ein Saldo von SFr. 90'113.07. Das Konto wird in den Spezialfinanzierungen geführt.

Die Bedeutung der Fondswirtschaft kann aus heutiger Sicht nur historisch erklärt werden. In früheren Zeiten mussten infolge Fehlens eines leistungsfähigen Kapitalmarktes die Gelder für bestimmte Projekte angehäuft werden. Sie stellten somit Reserven dar und waren an einen bestimmten Zweck gebunden, also nicht disponibel. Die Geldmittel waren tre-

sorieremässig gesehen tatsächlich vorhanden.

Die Mittel dieser Spezialfonds dienten in erster Linie, wie die Mittel der Gemeinde selber, der Finanzierung öffentlicher Aufgaben. Diese Fonds wurden durch Beschluss der Legislative errichtet und aus allgemeinen öffentlichen Mitteln gehäuft, in der Regel aus Rechnungsüberschüssen.

Das Guthaben des Forstreservefonds besteht aus früheren Überschüssen der Forstrechnung, welche bis zur Einführung des harmonisierten Rechnungsmodells 1986 als selbständige Rechnung geführt wurde. Weil bis vor wenigen Jahren die Entnahme aus dem Forstreservefonds nur für bestimmte Ausgaben verwendet und nur mit Zustimmung des Forstmeister erfolgen durfte, wurde der Forstreservefonds auch unter HRM1 weiterhin als Fonds geführt und nicht zugunsten des Eigenkapitales aufgelöst.

Seit längerem müssen die restriktiven Entnahmeregeln nicht mehr angewandt werden. Die Gemeinde Boppelsen hat die Entnahmeregeln jedoch beibehalten und in den vergangenen Jahren ihren Anteil an die Investitionen des Forstreviers Furttal dem Fonds entnommen, sodass das Kapital des Forstreservefonds kontinuierlich abnimmt. Diese Praxis wurde von der Gemeinde Boppelsen bisher, wie oben beschrieben, gehandhabt und wird auch künftig so weitergeführt, jedoch soll vorliegender Beschluss nun eine Rechtsgrundlage schaffen.

Unter HRM2 können die Fonds beibehalten werden, weshalb dieses Prinzip auch in Zukunft aufrechterhalten werden kann. Der Anteil von Boppelsen am ordentlichen Aufwand des Forstreviers Furttal wird der laufenden Rechnung belastet, die durch Boppelsen zu finanzierenden Investitionen werden weiterhin dem Forstreservefonds entnommen. Es muss dafür keine Sonderrechnung geführt werden. Der Gemeinderat Boppelsen hat daher beschlossen, das Guthaben des Forstreservefonds weiterhin im Konto Spezialfinanzierung zu führen.

## Guthaben Waldreservat

In den Verpflichtungen der Gemeinde besteht im Konto «KK Waldreservat» ein Saldo von SFr. 181'350.10. Es handelt sich um einen bei der Bildung des Naturwaldreservates erhaltenen Betrag für die getätigten Erschliessungskosten und den Nut-

zungsverzicht über die gesamte Vertragsdauer von 50 Jahren. Das Konto wird in den Spezialfinanzierungen geführt.

Anlässlich der Revision der Jahresrechnung 2015 wies die Revisorin darauf hin, dass Spezialfinanzierungskonten lediglich für Betriebe mit einer eigenwirtschaftlichen Rechnung geführt werden können. Sie empfiehlt, die Vereinnahmung des Betrages zugunsten des Steuerhaushaltes oder aber die Bildung einer Sonderrechnung mit Zweckbindung zu erwägen.

Im Waldreservatsvertrag Lägern zwischen dem Kanton Zürich und der Gemeinde Boppelsen vom 28.11.2003 wird die Verwendung der Entschädigung unter Punkt 10.4. wie folgt geregelt: «Die Entschädigung wird für Aufwendungen und Investitionen des kommunalen Forstbetriebes verwendet». Da die Gemeinde Boppelsen keinen kommunalen Forstbetrieb hat, sondern dem Forstrevier Furttal angeschlossen ist, hat der Gemeinderat dazumal in seinem Beschluss vom 9.9.2003 lediglich verfügt, dass die Gelder in die Forstwirtschaft zurückfliessen müssen, die Art und Weise jedoch offen gelassen.

Weil einerseits für das Naturwaldreservat keine Aufwendungen anfallen und solche für das Sonderwaldreservat vom Kanton finanziert werden und andererseits bei einer Auflösung des Kontos «Waldreservat» zugunsten des Steuerhaushaltes die gesamten Aktiven in einem Jahr als Ertrag anfallen würden, drängt sich die Bildung einer Sonderrechnung auf. Als Zweck der Sonderrechnung wäre die Finanzierung von Unterhalt und Investitionen der Forststrassen innerhalb des Gemeindewaldes denkbar (heute sind dies die Cholholzstrass, Wakerenstrass, Grimmrüti-strasse und Möslistrasse). Das Guthaben muss nicht verzinst werden.

Die Sanierungen der wenigen Waldwege, welche nicht im Eigentum der Unterhaltsgenossenschaft sind, wurden bisher im Strassenunterhalt aufgeführt. Ab dem Rechnungsjahr 2016 wird dieser Aufwand (unter Forstwirtschaft) separat ausgewiesen. Diese Unterhaltskosten könnten somit der Sonderrechnung belastet werden. Der Gemeinderat Boppelsen hat daher beschlossen, den Saldo des Kontos «KK Waldreservat» per Rechnungsjahr 2016 in die Sonderrechnung «Waldreservat» zu überführen.

## **Abnahme Rechnung 2015 - Bezirksrat**

Nach Abnahme durch die Gemeindeversammlung vom 3.6.2016 wurde die Jahresrechnung 2015 an den Bezirksrat Dielsdorf zur Prüfung weitergeleitet. Der Beschluss vom 20.10.2016 (Eingang 14.11.2016) mit dem Resultat der Prüfung liegt vor. Der Gemeinderat bedankt sich beim Bezirksrat für die wertvollen Hinweise, die in seinem Beschluss vom 20.10.2016 aufgelistet sind. Der Kommentar und die vorgeschlagenen Korrekturmassnahmen werden zustimmend zur Kenntnis genommen.

## **Kreditabrechnung – Sanierung Fassade Gemeindehaus**

Aufgrund starker Verwitterung bewilligte der Gemeinderat mit Beschluss vom 11.7.2016 einen Kredit von SFr. 37'000.00. Die Sanierungsarbeiten wurden dem Malergeschäft Hermann Glättli zugesprochen. Die Offerte des Malergeschäfts Hermann Glättli rechnete mit einem Gesamttotal der Malerarbeiten von SFr. 24'262.00 und einem Gesamttotal für die Erstellung des Gerüsts von SFr. 8'424.00.

Im Zuge der Kreditbewilligung vom 11.7.2016 wurde hervorgehoben, dass über die Option der zusätzlichen Vorbehandlung der Holzriegel mittels Sandstrahlung nachträglich im Gemeinderat diskutiert wird. Die Option wurde zu einem späteren Zeitpunkt bejaht und die Holzriegel der Gemeindehausfassade wurden vor den Malerarbeiten mittels Sandstrahlung vorbehandelt. Zuzüglich zu den offerierten Malerarbeiten und der Erstellung des Gerüsts rechnen sich daher SFr. 6'150.00 durch Sandstrahlarbeiten.

Die Rechnungen des Malergeschäfts Hermann Glättli belaufen sich nach Beendigung aller Sanierungs- und Renovierungsarbeiten auf Fr. 37'448.60 (inkl. Vorbehandlung Sandbestrahlung sowie Gerüstbau). Im Zuge der Malerarbeiten stellte sich zudem heraus, dass ein morscher Holzbalken des Fachwerks des Gemeindehauses ausgetauscht werden musste. Der Ersatz des Balken verursachte Kosten in Höhe von SFr. 1'863.40. Gesamthaft beinhaltet die Rechnung für die Sanierungsarbeiten an der Gemeindehausfassade Kosten in Höhe von SFr. 39'092.00. Die Kreditüberschreitung von Fr. 2'092.00 resultiert hauptsächlich aus dem Ersatz eines morschen Fachwerkbalken. Der Gemeinderat hat von der Kreditabrechnung in Höhe von SFr. 39'092.00 und der Kreditüberschreitung von SFr. 2'092.00 zustimmend Kenntnis genommen.

### **Kreditabrechnung – Schulhaus Maiacher Zonenplanänderung**

Die Schulgemeinde und die Politische Gemeinde beschlossen mit dem Ersatz der alten Turn- und Mehrzweckhalle wesentliche Teile der öffentlichen Infrastruktur in einem neuen Gebäude zusammenzuführen. Ferner wurde beschlossen, die Sportanlage auszubauen sowie Autoabstellparkplätze für Veranstaltungen zu schaffen. Das Stimmvolk hat an der Urne am 9.6.2013 der Vorlage der Schulgemeinde (Bruttokredit SFr. 9'500'000 zu 76.6%) und der politischen Gemeinde (Investitionsbeitrag SFr. 2'500'000 zu 77.2%) mit grosser Mehrheit zugestimmt.

Der rechtsgültige Zonenplan der Gemeinde Boppelsen stammte aus dem Jahr 1995. Die betroffene Fläche, Parzelle Nr. 678 befand sich am südlichen Siedlungsrand in der Landwirtschaftszone. Die bestehende Schulanlage ist der Zone für öffentliche Bauten OeB zugewiesen. Auf der Ostseite grenzt die Bauzone an eine Wohnzone W2 mit höherer baulicher Dichte. Im Rahmen der Melioration Otelfingen-Boppelsen wurde die Parzelle Nr. 678 explizit für eine spätere Erweiterung der Schulhausanlage der Politischen Gemeinde zugeschlagen. Mit Gemeinderatsbeschluss vom 8.7.2013 wurde daher das Verfahren, die Parzelle Nr. 678 inkl. deren Erschliessung im Zonenplan der Gemeinde Boppelsen vollständig der Zone für öffentliche Bauten OeB zuzuweisen, eingeleitet. Die Arbeiten zur Zonenplanänderung wurden von der Müller Ingenieure AG ausgeführt und erfolgten kurz nach Annahme des Projektes durch die Stimmbevölkerung am 9.6.2013. Die Ausgaben wurden daher als gebunden betrachtet und es erfolgte im Kontext des Gemeinderatsbeschlusses vom 8.7.2013 keine Kreditbewilligung.

Die Zonenplanänderung wurde inzwischen abgeschlossen und die Kosten von SFr 30'649.00 wurden bereits 2015 von der Politischen Gemeinde getragen. Da der Abtretungsvertrag der Landfläche am 29.11.2016 notariell beglaubigt wurde, kann nun eine Kreditabrechnung erfolgen. Der Gemeinderat hat von der Kreditabrechnung für die Zonenplanänderung in Verbindung mit dem Ersatz der Turn- und Mehrzweckhalle des Schulhauses Maiacher zustimmend Kenntnis genommen

### **BZO – Bewilligung eines Zusatzkredites**

Die erstmalige Thematisierung einer etwaigen Revision der kommunalen Ortsplanung geht zurück auf eine Klausurtagung des Gemeinderates im März 2013. Am 17.3.2014 hat der Gemeinderat die Projektauslösung für die Revision der BZO beschlossen. Das Projekt befindet sich momentan in der Endphase. Mit Schreiben vom 9.10.2016 hat die Müller Ingenieure AG die Kostenschätzung revidiert. Die Überschreitung des ursprünglichen Budgets resultiert hierbei aus mehreren Gründen. Einerseits dauerte das gesamte Verfahren deutlich länger als zu Beginn der Planung angenommen. Andererseits bedingte die Aktualisierung des Kernzonenplans eine zeitintensive Untersuchung der Substanzwerte der betroffenen Gebäude. Weitere Verzögerungen verursachten die Anpassung der Waldabstandslinien sowie die Vor- und Nachbereitung des Gemeindegespräches mit dem Amt für Raumentwicklung sowie die Erarbeitung von Publikations- und Informationstexten. Um den Fortlauf des Projektes kreditrechtlich richtig abzustützen hat der Gemeinderat einen Zusatzkredit bewilligt. Die Ausgaben werden aufgrund des Projektstandes als gebunden erklärt. Zudem waren die einzelnen Etappen in den Voranschlägen der vergangenen Jahre enthalten.

### **Privater Gestaltungsplan Erbist**

Der Gemeinderat Otelfingen hat mit Beschluss vom 12.12.2016 den privaten Gestaltungsplan Erbist zu Händen der öffentlichen Auflage und Anhörung gemäss § 7 PBG durch die nebengeordneten Planungsträger verabschiedet. Der Gemeinderat Boppelsen ist eingeladen worden, innerhalb von 60 Tagen eine Stellungnahme zum privaten Gestaltungsplan Erbist im Sinne von § 7 PBG einzureichen.

Der Gemeinderat Boppelsen hat keine Einwände gegen den privaten Gestaltungsplan Erbist und bedankt sich beim Gemeinderat Otelfingen für die Einladung zur Anhörung im Sinne von § 7 PBG.

### **Gebührenordnung Bau - Revision**

Mit Beschluss vom 12.12.2016 hat der Gemeinderat Boppelsen in seiner Sitzung einer Revision der Gebührenverordnung im Bauwesen zugestimmt. Die Beschlussfassung erfolgte aufgrund nachfolgender Umstände:

- Die Baubewilligungsgebühren der Gemeinde Boppelsen sind im direkten Vergleich zu den umliegenden Nachbargemeinden unterdurchschnittlich.
- Die Verrechnung von Roh- und Schlussabnahmen von Bauprojekten in Boppelsen sind nicht in den Behandlungsgebühren enthalten und werden separat, nach Durchführung der Abnahmen und somit erst nach Beendigung des Bauprojektes verrechnet. Mit gleichzeitiger Verrechnung der Roh- und Schlussabnahmegebühren, wie die Behandlungsgebühren vor der Baufreigabe, kann aber der Verwaltungsaufwand reduziert und die Gebührenerhebung besser von den Bauherren nachvollzogen werden als wenn dies nachträglich erfolgt.
- In der gültigen Gebührenordnung fehlt der Spielraum ausserordentliche Aufwendungen im Zuge spezieller oder schwieriger Bauvorhaben, die einen Mehraufwand oder zeitaufwendige Abklärungen bedingen, zu verrechnen.

Durch die obigen Gründe erwog der Gemeinderat Boppelsen die tendenziell tiefen Baubewilligungsgebühren mittels Revision anzuheben und an die Gebührenpraxis umliegender Gemeinden anzupassen. In Zusammenarbeit mit der Firma Müller Ingenieure AG wurde daher die Gebührenordnung für das Bauwesen der Gemeinde Boppelsen überarbeitet und ein Entwurf konzipiert, der obige Mängel behebt. Wichtigste Neuerungen sind somit die Erhöhung, beziehungsweise die Anpassung der Behandlungsgebühren im Baubewilligungsverfahren.

Des Weiteren sollen die Gebühren für die vorgeschriebenen Rohbau- und Schlussabnahmen nicht mehr separat und nachträglich, sondern pauschal und zusammen mit den Behandlungsgebühren vor Baufreigabe verrechnet werden. Somit entsteht eine «pauschale» Rechnung, die sich aus Behandlungs-, Abnahme-, Ausschreibungs- und Wasser- und Abwasseranschlussgebühren zusammensetzt (Wasser und Abwasseranschlussgebühren sind jedoch in einer selbständigen Verordnung geregelt). Die einzelnen Posten werden auf der Gebührenrechnung ausgewiesen.

Zudem wurden Mehraufwendungen im Rahmen der Vorprüfung und Bewilligung, wie beispielsweise die Durchführung und Verrechnung von mehr als einer Vorbesprechung ergänzt und konkretisiert. Die Gebührenordnung trägt somit den neuen Gegebenheiten, wie die steigende Komplexität von Bauprojekten, deren Prüfung und Bewilligung, aber auch dem damit verbunden Mehraufwand in puncto Vor-

besprechungen und Beratungen besser Rechnung. Die Inkraftsetzung der neuen Gebührenordnung sollte auf den 1.1.2017 erfolgen. Nach Beschlussfassung am 12.12.2016 zeigte sich jedoch, dass die verbleibende Zeit bis zum Jahreswechsel nicht mehr ausreichte, um die vorgeschriebene Ausschreibung während 30 Tagen im öffentlichen Publikationsorgan (Furttaler) und dem Amtsblatt des Kantons Zürich und dem damit verbundenen Erhalt der Rechtskraftbescheinigung durch den Bezirksrat zu garantieren. Die Inkraftsetzung erfolgt auf den 1.3.2017.

### **Revision BZO –Verabschiedung zuhanden a.o. GV 13.3.2017**

Die Bau- und Zonenordnung der Gemeinde Boppelsen wurde 1995 genehmigt und 1999 sowie 2001 teilweise revidiert. Die Konzeption der Planung reicht auf den Anfang der 80er Jahre zurück. Mit einer Lebensdauer von ca. 15 Jahren gemäss Art. 15 des Raumplanungsgesetzes (RPG) hat die Nutzungsplanung ihr vorgesehene Alter erreicht und muss grundsätzlich überarbeitet werden. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat entschieden, die Bau- und Zonenordnung den aktuellen Bedürfnissen anzupassen.

Mit Beschluss Nr. 33 vom 17.3.2014 wurde das Projekt Revision der BZO mittels Auftragserteilung an die Müller Ingenieure AG ausgelöst. Im September desselben Jahres fand eine zweitägige Zukunftskonferenz unter Mitwirkung der Bevölkerung statt. Bis April 2015 erfolgte eine Strategiediskussion sowie ein Konzept betreffend der Siedlungsentwicklung der Gemeinde Boppelsen. Im Juli 2015 fand eine öffentliche Information statt, wobei unter erneuter Mitwirkung der Bevölkerung Stellung betreffend Strategie und Konzept genommen werden konnte.

Im August 2015 wurde von der Müller Ingenieure AG ein erster Entwurf der Bau- und Zonenordnung vorgelegt. Nach Behandlung der Entwurfsvorlage in einer Gemeinderatsklausur, wurde mittels Beschluss Nr. 3 vom 11.1.2016 die Verabschiedung zuhanden der Vorprüfung an das Amt für Raumentwicklung (ARE) von Seiten des Gemeinderates Boppelsen beschlossen.

Mittels Beschlussfassung Nr. 97 vom 11.7.2016 wurden die Planunterlagen der BZO-Revision vom Gemeinderat zur öffentlichen Auflage und zur Anhörung der Nachbargemeinden verabschiedet. Bis September 2016 gingen verschiedene Einwendungen ein, wodurch der Revisionsentwurf der Bau- und

Zonenordnung teilweise überarbeitet und ergänzt wurde.

Die Revision der Nutzungsplanung besteht aus verschiedenen Elementen. Die Änderungen folgender Dokumente sind durch die Gemeindeversammlung festzusetzen:

- Bau- und Zonenordnung vom 18.1.2017
- Zonenplan 1:5'000 vom 18.1.2017
- Kernzonenplan 1:2'500 vom 18.1.2017
- Wald- und Gewässerabstandslinien 1:2'500 vom 18.1.2017
- Bericht zu den Einwendungen vom 18.1.2017

Die obigen Arbeiten zur Revision der Bau- und Zonenordnung durch die Müller Ingenieure AG sind beendet. Der Gemeinderat genehmigt die Revision der Bau- und Zonenordnung der Gemeinde Boppelsen in vorliegender Form.

Den Stimmbürgern wird an einer a. o. Gemeindeversammlung beantragt, die Revision der Bau- und Zonenordnung der Gemeinde Boppelsen festzusetzen.

### **Otelfingerstrasse 1.720 – 1.900 Km, Erhöhung Verkehrssicherheit**

Mit Schreiben vom 23.11.2016 informiert das Tiefbauamt des Kantons Zürich, Abteilung Projektieren und Realisieren, den Gemeinderat Boppelsen über das Projekt «Erhöhung der Verkehrssicherheit

im Dorfzentrum Boppelsen», Otelfingerstrasse Km 1.720 -1.900 mit der Bitte der öffentlichen Auflage. Die öffentliche Auflage wurde getätigt und dauerte vom 2.12.2016 bis 11. Januar 2017.

Für die Weiterführung der Realisierungs- und Planungsarbeiten des Projektes «Erhöhung der Verkehrssicherheit im Dorfzentrum von Boppelsen» ersucht das Tiefbauamt des Kantons Zürich um Zustimmung zum Kostenverteiler zwischen der Politischen Gemeinde Boppelsen und dem Kanton Zürich. Gemäss Kostenvoranschlag aus dem Schreiben vom 23.11.2016 ergeben sich Gesamtkosten von SFr. 740'000.00 (+/-10%) für die Projektrealisierung. Die Kostenanteile des Kantons Zürich und der Gemeinde Boppelsen basieren auf der Projektmappe «Bearbeitungsstufe Bauprojekt». Der voraussichtliche Kostenanteil der Gemeinde Boppelsen beläuft sich auf SFr. 10'000.00 (+/-10%).

Der Gemeinderat hat dem Kostenanteil der Gemeinde Boppelsen von SFr. 10'000.00 (+/-10%) an den Gesamtkosten der Projektrealisierung «Erhöhung der Verkehrssicherheit im Dorfzentrum von Boppelsen» zugestimmt. Ein Kredit in Höhe von SFr. 10'000.00 (+/-10%) wird bewilligt.

### **Einwohnerzahlen per 20. Februar 2017**

Total 1'347

*Luzian Kohlberg*  
*Gemeindeschreiber*

# Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

Montag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Dienstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 18.30 Uhr
Mittwoch	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen

Selbstverständlich können Termine auch ausserhalb der Öffnungszeiten vereinbart werden.

## Luzian Kohlberg

gemeindeschreiber@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 07  
Anwesenheit Montag bis Freitag

Zuständigkeit:

- Gemeindeschreiber
- Bauamt
- Sozialdienst

## Christine Meier

christine.meier@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 06  
Anwesenheit Montag bis Freitag

Zuständigkeit:

- AHV-Zweigstelle
- Einwohnerkontrolle
- Zusatzleistungen zur AHV/IV

## Karin Graf

karin.graf@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 05  
Anwesenheit Montag und Dienstag  
übrige Tage via E-Mail oder  
Telefon erreichbar

Zuständigkeit:

- Finanzverwaltung
- Steueramt

## Gemeinde Boppelsen

Oberdorfstrasse 2  
8113 Boppelsen

Telefon Zentrale 044 849 70 00  
Fax Zentrale 044 849 70 01  
Web [www.boppelsen.ch](http://www.boppelsen.ch)

Die Gemeindeverwaltung bleibt an folgenden Tagen **geschlossen**:

### Ostern

Gründonnerstag, 13. April 2017, nachmittags  
Karfreitag, 14. April 2017  
Ostermontag, 17. April 2017

### Auffahrt

Mittwoch, 24. Mai 2017, nachmittags  
Auffahrt, 25. Mai 2017  
Freitag, 26. Mai 2017 (Brücke)

### Pfingsten

Pfingstmontag, 5. Juni 2017

### Nationalfeiertag

Montag, 31. Juli 2017 (Brücke)  
Dienstag, 1. August 2017

### Weihnachtsfeiertage

Montag, 25. Dezember 2017 bis und mit  
Freitag, 5. Januar 2018.



## IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE	vierteljährlich
AUFLAGE	650 Exemplare
REDAKTIONSSCHLUSS	Ausgabe 2/2017: Dienstag, 23. Mai 2017
REDAKTIONSADRESSE	Bopplisser Zytig c/o Jasmine Hofmann Bergstrasse 7 8113 Boppelsen  Tel. 044 884 66 00 redaktion@bozy.ch www.bozy.ch
REDAKTION	Sabrina Abate Detmar Regina Gerber Daniel Kübler Corin Oetterli Stefanie Rütten Monika Scheifele Katharina Schneider Flurina Sonderegger Milena Wünsche
ADMINISTRATION	Jasmine Hofmann
LEKTORAT	Stefanie Rütten
LAYOUT	Frederik Rütten Julia Thöni
FINANZEN	Corin Oetterli
KULTURKOMMISSION	Monika Scheifele Katharina Schneider
ABONNEMENTSPREISE	25 SFr./Jahr für Bopplisser 40 SFr./Jahr für Auswärtige
ZAHLUNGEN	PC-Konto 80-70570-0 Bopplisser Zytig 8113 Boppelsen
DRUCK	BoderDruck AG, Oberglatt

